MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

156 (5.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96082

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2392.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 816.

Nr. 156. Samstag, 5. April 1902. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 5. April 1902.

Posadowsky in München.

Die „Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Blättermeldung, daß auch die Frage des Jesuitengesetzes Gegenstand der Besprechungen zwischen dem Grafen Posadowsky und den leitenden bayerischen Staatsmännern gewesen sei, als unzutreffend. Im Uebrigen betonen sowohl die „Allgemeine Zeitung" wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" als Ergebniß der in München gepflogenen Besprechungen, daß die verbündeten Regierungen unter keinen Umständen sich auf eine Erhöhung der Minimalsätze für Getreide einlassen und daß auch keine Einfügung weiterer Minimalzölle in den Tarifentwurf die Billigung der verbündeten Regierungen finden werde. Dies gelte insbesondere auch gegenüber der Forderung auf Minimalzölle für Vieheinfuhr. Ebensowenig würde für Vieh die Verzollung nach Lebendgewicht statt des vorgeschlagenen Stückzolles die Zustimmung finden.

Ueber „Entstellungsversuche"

schreibt man der Südd. Reichskorresp. aus Berlin: Die Deutsche Tageszeitung sucht bei ihren Lesern die Vorstellung zu erwecken, daß handelspolitische Unterhandlungen zwischen der deutschen und italienischen Regierung schon begonnen haben, ja „daß unsererseits an Italien bereits vor Fertigstellung des Reichszolltarifs in der Vorberathung bestimmte Konzessionen gemacht worden sind". Auf solche Abmachungen, erklärt das Blatt, könne und dürfe der Reichstag keine Rücksicht nehmen. Der Reichstag wird in diese Verlegenheit gar nicht kommen; denn die vom agrarischen Standpunkt aus angefochtenen Abmachungen oder Konzessionen existiren nicht. Keiner ausländischen Regierung ist ein Versprechen über Zugeständnisse gemacht worden, die sie von Deutschland bei den künftigen Handelsvertragsverhandlungen zu erwarten hat. Das Maß dieser Zugeständnisse ergibt sich erst beim Unterhandeln selbst aus dem dabei erforderlichen wechselseitigen Entgegenkommen, dessen Grenzen für uns durch die im Tarifentwurf ihren Ausdruck findenden deutschen Bedürfnisse gezogen werden. Allerdings ist aber der Tarif so eingerichtet und wird auch so bleiben, daß er Unterhandlungen nicht unmöglich macht, ja, daß er, was insbesondere unsere Beziehungen zu Italien angeht, einen vertragsmäßigen Ausgleich der beiderseitigen Handelsinteressen verhältnißmäßig leicht und einfach erscheinen läßt. Dies, und nichts, was die Rechte unserer Volksvertretung beeinträchtigen könnte, hat der Reichskanzler in Venedig ausgesprochen. Nicht die Neigung zu Konzessionen an fremde Mächte, sondern die Pflicht, unsere Schutzzollpolitik den Bedürfnissen der Gesammtheit des erwerbenden deutschen Volkes anzupassen, läßt den Kanzler und die verbündeten Regierungen bei dem Entschluß verharren, sich Anträgen auf Zollerhöhungen über den Entwurf hinaus zu widersetzen. Die Rundreise des Staatssekretärs Grafen v. Posadowsky gilt sicherlich nicht einer Erschütterung dieses Entschlusses, und auf die Haltung der Bundesstaaten läßt sich das beliebte Schlagwort von der „Unsicherheit der Lage" nicht anwenden. Neuerdings will der Rundschauer der „Allg. ev. luth. Kirchenzeitung" die Unsicherheit am Schärfsten darin ausgeprägt finden, daß „das Gerede umgeht", nicht nur der Reichstag, sondern auch das Abgeordnetenhaus würden zu Pfingsten aufgelöst werden. Dieser Pessimist mag sich beruhigen: das Gespenst einer Auflösung steht weder am Königsplatz, noch in der Prinz Albrechtstraße vor der Thür. Wohl aber wächst die Gefahr, daß die deutsche Landwirthschaft um die erheblichen Vortheile, die der Tarifentwurf ihr darbietet, gebracht wird, wenn ihre Vertreter es darauf ankommen lassen, vor der Erledigung des Entwurfs nach Beendigung der gegenwärtigen Legislaturperiode mit noch höheren Forderungen in den Wahlkampf zu gehen. Diese Warnung kann nicht zu oft ausgesprochen werden. Sie muß, wie die Dinge stehen, das ceterum censeo aller wirklichen Freunde unserer Landwirthschaft sein.

Deutschland und Amerika.

Es verdient besonders beachtet zu werden, wie man in unserm ersten Seeplatz die Ergebnisse der Prinzenreise beurtheilt. In der Hamburger Wochenschrift „Der Lotse" schreibt der Herausgeber folgendermaßen: „Der völlige Wandel der Stimmung jenseits der Ozeans wird freilich den wirthschaftlichen Egoismus der Amerikaner in keiner Weise schwächen, auch uns nicht in selbstlose Amerikafreunde umwandeln. Allein der wirthschaftliche Wettbewerb zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, den keines Menschen Wille verhindern kann, wird erträglichere Formen annehmen und unser politisches Verhältniß und unsere tausendfältigen kulturellen Wechselbeziehungen unangetastet lassen. Dazu bedarf es jedoch eines freundlichen Entgegenkommens auch auf unserer Seite, nicht nur in der äußeren Behandlung wirthschaftlicher Probleme, sondern in erster Linie in der Werthschätzung und Beurtheilung des amerikanischen Volkes von riesenhafter ökonomischer Entwickelungskraft von gewaltiger Arbeitsenergie, von glänzender Erfindergabe, stahlhartem Willen und unverwüstlicher Jugendkraft. Wer da etwa glaubt, daß dieser machtvolle Staat bei seiner thatsächlich noch vorhandenen Korruption in Verwaltung und Rechtspflege kein beachtenswerther Gegner ist aus einfacher Schablonisirung unsicherer geschichtlicher Wahrheiten, der gibt sich gefährlicher Verblendung hin. In dem amerikanischen Volke steckt die Kraft zur Gesundung und zu leuchtender neuer Kultur. Der Sieg der guten Elemente in Newyork bedeutet einen vielverheißenden Anfang. Es wird auch der ungewöhnlichen Schwierigkeiten Herr werden, die ihm aus dem Rassenproblem, der Negerfrage, erwachsen sind. Und dieser wirthschaftliche Rivale ist heute unser politischer Freund, (Das ist wohl etwas zu viel gesagt. D. R.) und seine Freundschaft dem Dreibunde mit seinen Extratouren zum mindesten gleichwerthig. Im fernen Osten, wo sich die Sturmzeichen bedenklich mehren, werden wir vielleicht in naher Zeit Gelegenheit finden, unseren neuen Freund zu erproben. Komme, was kommen mag; ein Krieg Deutschlands mit den Vereinigten Staaten ist Unsinn, purer Unsinn, wie mir Karl Schurz im vorigen Sommer wörtlich erklärte, als ich ihn in seinem lieblichen Landsitz aufsuchte. Von dieser Wahrheit einen nicht kleinen Theil unserer Marineoffiziere zu überzeugen, wird eine vornehme, dankenswerthe Aufgabe des Herrn Tirpitz sein. Möge die Prinzenreise ihn dazu angeregt haben. Sonst könnten Streitigkeiten wie vor Manila mit einem Schlage die Arbeit zertrümmern zu der die Harvard University das Fundament gelegt, an der Prinz Heinrich so ersprießlich weiter gebaut hat.

Zur Ermordung von Buren

durch australische Offiziere wird jetzt eine amtliche Darstellung gegeben. Das englische Kriegsministerium erklärt, unter Darlegung der bekannten Thatsachen, daß in Folge der eingeleiteten Untersuchung fünf Offiziere im Januar 1902 in Pietersburg kriegsgerichtlich abgeurtheilt wurden, die als Urheber und Theilnehmer an zwölf Morden für schuldig befunden wurden. Die Leutnants Handcock und Morant wurden des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Die Urtheile wurden bestätigt und vollstreckt. Dieselben Offiziere werden auch der Ermordung des (deutschen) Geistlichen Hesse beschuldigt. Obgleich ein starker Verdacht vorlag, daß Handcock, von Morant aufgereizt, die That begangen habe, wurden die Beweise nicht für hinreichend erachtet, um die Verurtheilung wegen dieser Strafthat zu rechtfertigen. Da die Verbrecher wegen ihrer andern Schandthaten mit dem Tode gebüßt haben, kommt darauf soviel nicht an; die prompte Justiz, die hier einmal geübt wurde, verdient jedenfalls Anerkennung. Sie würde noch besser gewirkt haben, wenn das Kriegsamt aus freien Stücken davon Mittheilung gemacht hätte.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 4. April. (Staatsaufsicht für Hypothekenbanken.) Wie auf Grund einer Umfrage bei dem größten Theile der Verwaltungsmitglieder von Hypothekenbanken, die auf der vom preußischen Landwirthschaftsministerium einberufenen Konferenz vertreten sein werden, festgestellt werden kann, wird sich für die Einsetzung eines besonderen Staatskommissars für jedes einzelne Institut eine erhebliche Mehrheit ergeben. Die Regierung steht zwar dem Gedanken, für jede Hypothekenbank einen Kommissar als Aufsichtsperson zu bestellen, keineswegs sympathisch gegenüber, ist aber, wie der Konfektionär erfährt, entschlossen, trotz ihrem eigenen prinzipiellen Widerspruch dem Wunsche der Interessenten nachzukommen.

— (Der 1. Mai als Feiertag.) In der letzten Generalversammlung des Bundes der Arbeitgeberverbände Berlins waren die Delegirten der 17 vertretenen Verbände der Ansicht, daß weder einer ganzen, noch einer theilweisen Freigabe des 1. Mai von den Mitgliedern zuzustimmen sei. Es wurde beschlossen, daß Arbeiter, die am 1. Mai von der Arbeit fernbleiben, zu entlassen sind und in den Betrieben, wo sie bisher gearbeitet hatten, nicht vor dem 5. Mai wiederaufgenommen werden, dagegen bei anderen Arbeitgebern nicht vor dem 15. Mai. Jeder Verband ist verpflichtet, diesen Beschluß seinen Mitgliedern bekannt zu geben und für Durchführung zu sorgen.

Ausland.

* **Rußland.** (Marchand auf Reisen.) Auf seiner Rückreise aus China nach Frankreich hat der bekannte französische Oberst Marchand in Moskau Halt gemacht, um einem ihm zu Ehren von den russischen Offizieren veranstalteten Festmahle beizuwohnen. Aus diesem Anlasse wurden verschiedene Reden gehalten, in denen die russisch-französische Verbrüderung überschwänglich gefeiert wurde. Diese Reden beantwortete Oberst Marchand mit einem Trinkspruche, in welchem er sagte: „Ich muß der Bravour der russischen Soldaten, der russischen Armee, die ich während des letzten Krieges im fernen Osten kennen zu lernen Gelegenheit hatte, Bewunderung zollen. Ich muß die glänzenden Eigenschaften des russischen Generalstabs hervorheben, welcher zweifelsohne die große russische Weltarmee zu großen Weltsiegen zum Wohle der allgemeinen Wohlfahrt und der menschlichen Civilisation führen wird." Diese Rede wurde von den anwesenden Offizieren der Moskauer Garnison mit rauschendem Beifall aufgenommen, und der russische General

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

92) (Fortsetzung.)

„Laß nur, laß, Mila," wehrte der Greis. „Richard kennt Dich ja doch eigentlich nicht, und es ist schade, so schade. Wie glücklich wäre ich jetzt, wenn Du — Richard, — — warum hast Du nicht gewartet?" Schwer sank das Haupt des Kranken zurück, und der Mund blieb halb offen.

„Onkel, lieber Onkel —" rief Mila angstvoll. Voll schmerzlicher Sorge beugte sie sich über den Sterbenden und legte die Hand auf seine feuchte Stirn. Da schlug er noch einmal die Augen auf. Etwas wie ein Lächeln huschte über seine Züge. „Grüß' die Betty," flüsterte er.

„Ich will sie rufen," sagte Mila.

„Nein, — — nein," wehrte der Sterbende und tastete nach der Hand des jungen Mädchens, „geh nicht."

Dann lag er still und athmend da, immer Milas Hand haltend; er die Augen wanderten ruhelos forschend von ihr zu dem jungen Manne. In tiefer Erschütterung stand Richard neben dem jungen Mädchen, das vor dem Bett in die Kniee gesunken war. Sie wußten Beide, daß das Ende da war.

Jetzt hefteten sich die Augen des Sterbenden fest auf Richard.

„Treue Seele!" sagte er vernehmlich, und deutete auf Mila, dann seufzte er tief auf, ein Zucken erschütterte seinen Körper, und die Finger, die Milas Hand gehalten hatten, lösten sich leise, der Arm sank herab — — —

„Mein Gott, was ist?" rief das junge Mädchen, zitternd vor Aufregung, noch immer vor dem Bette knieend.

„Wir haben einen treuen Freund verloren," sagte Richard leise und wehrte der Thränen nicht, die ihm aus den Augen rannen.

„Er ist todt!" rief Mila außer sich. Ihr Antlitz sank auf die verschlungenen Hände, und sie weinte in bitterem Herzeleid um den alten Mann, der ihr, der armen Verlassenen, so viel Liebe erwiesen hatte.

Da trat Betty ein — sie hatte nicht schlafen können, und in banger Angst wollte sie nach dem Kranken sehen. Ein Blick auf das weinende Mädchen, auf Richard, der mit verhülltem Gesicht am Fenster lehnte, verrieth ihr, daß der Tod in das stille Haus eingekehrt war. Leise legte sie die Hand auf Milas Schulter.

Das Mädchen hob ihr thränenüberströmtes Gesicht empor. „Tante Betty — wir haben unseren einzigen Freund verloren!"

„Bin ich nicht da?" fragte Richard sich umwendend und trat zu den Frauen. „Ich habe ihm vor wenigen Stunden versprochen, daß ich Ihnen, so lange ich lebe, ein Freund, ein Bruder sein werde."

Mila antwortete nicht, nur ein ernster Blick aus den dunklen verschleierten Augen traf den jungen Mann, aber Betty sagte sanft:

„Ich weiß es, Richard. Sie sind so gut und großmüthig wie er. Doch jetzt wollen wir unseren theueren Todten der Gnade des Höchsten empfehlen."

Und in kindlichem Gottvertrauen kniete Betty neben dem Lager nieder und betete laut für die Ruhe des Dahingeschiedenen. Die Mondstrahlen spielten auf dem Antlitz des Gestorbenen, auf dem Kopfe Milas, der wieder auf die Hände des Entschlafenen gesunken war, sie huschten über den braunen Scheitel Bettys und liefen über Richards Hände, die sich im Gebete gefaltet hatten.

Betty's Worte aber schwebten durch das stille Gemach empor zu dem Herrn des Lebens: „Und das ewige Licht leuchte ihm! Herr, lasse ihn ruhen in Frieden!"

8. Kapitel.

Es war für Richard keine leichte Aufgabe, die Frauen nach dem letzten Wunsch und Willen des Verstorbenen zum Wechsel des Wohnsitzes zu bestimmen, und vor allen Dingen hatte er einen schweren Stand, Betty zur Annahme der Erbschaft, die außer der gesammten Wirthschaft etwa 15 000 Gulden in Baar betrug, zu bewegen. Sie wollte durchaus sofort das Geld an Richard abtreten, und erst als dieser ihr sagte, daß nach dem Wunsche des Majors Mila einmal ihre Erbin sein sollte, weil er dieser aus Rücksicht auf ihre schlimmen Verwandten kein Vermögen hinterlassen wollte, da konnte er das alte Fräulein dazu bringen, sich wenigstens als Verwalterin des Geldes zu betrachten und in die Nutznießung desselben zu willigen. Da nun Richard in Wien lebte, fand sie es schließlich auch angezeigt, dorthin überzusiedeln, sie konnten doch wieder eine Familie bilden, und Mila konnte in der Großstadt eine ihr zusagende Beschäftigung und Stellung finden.

Wie hatte sich Mila entwickelt! Mit ruheloser Energie, mit eisernem Fleiß hatte sie gearbeitet und gelernt, um die Lücken ihrer Bildung auszufüllen und sich für das Leben in einer besseren Lebenssphäre vorzubereiten. Schließlich hatte sie sich kaufmännische Kenntnisse angeeignet, um eine Stellung als Buchhalterin oder Korrespondentin annehmen zu können und den dabei auftretenden Anforderungen gewachsen zu sein. Ganz leise nebenher hatte sich auch ihr Aeußeres unter dem Einfluß Betty Lang's sehr verändert. Ihr Geschmack hatte sich gebildet, ihre Unordnung war der peinlichsten Sauberkeit und Akkuratesse gewichen, so daß Mila trotz der größten Einfachheit in ihrem Anzug doch etwas höchst Anmuthiges hatte, das ihr stets bewundernde Blicke eintrug, wo immer sie auch erschien. Ihrer Ruhe und ihrem Ernst war es zuzuschreiben, daß sich nichtsdestoweniger Jeder ihr gegenüber in feste Schranken gebannt fühlte, die zu überschreiten so leicht Niemand gewagt hätte.

Richard betrachtete das junge Mädchen halb und halb wie ein Wunder, ihm war die Veränderung noch immer ein Räthsel. Mit welcher Umsicht erleichterte sie ihm alle zum Begräbniß erforderlichen Schritte; mit welcher Ruhe half sie beim Einpacken des ganzen Hausraths, nachdem sie erst noch bestimmt hatte, welche Stücke erneuert und reparirt werden sollten. Sie war wirklich wie Bettys Tochter, nahm jede Mühe auf sich und schaffte unermüdlich mit Bienenemsigkeit, bis Alles im rechten Gleis war.

Als Richard die Frauen verließ um nach Wien zurückzukehren, war eigentlich alles Nöthige gethan und geordnet und in wenigen Tagen wollten Betty und Mila ihm folgen, der inzwischen schon möglich eine Wohnung für sie besorgen sollte. Richard Abme

MARCHIVUM

Bilderling erklärte, daß die Freundschaft zwischen Rußland und Frankreich in den Armeen beider Staaten besondere Kraft erreicht hat.

— (Das Attentat auf den Moskauer Oberpolizeimeister.) Die „Moskowskija Wjedomosti" veröffentlicht Einzelheiten über das Attentat auf den Ober-Polizeimeister General Trepow. Bei dem gewöhnlichen Empfange im Polizei-Amte nahm Trepow eben das Gesuch der ersten Bittstellerin entgegen, als Eugenie Allart, eine 23jährige Blondine von kleinem Wuchs, aus der Gruppe der übrigen Bittsteller hervortrat und aus nächster Nähe einen Revolverschuß auf Trepow abzufeuern versuchte. Der Revolver versagte jedoch, und Trepow selbst erfaßte den Arm des Mädchens, welches abermals einen Schuß abzufeuern versuchte. Die Umstehenden entwaffneten die Attentäterin, welche keinerlei Reue zeigt. Der Revolver war mit sechs scharfen Patronen geladen.

* **Spanien.** (Zur Großjährigkeit des Königs.) In Madrid ist man bereits mit den Vorbereitungen für die anläßlich der Großjährigkeitsfeier des Königs Alfonso XIII. geplanten Festlichkeiten beschäftigt. Die Regierung wird dafür von den Cortes einen Credit von drei Viertelmillionen Pesetas verlangen. Ueber das Programm verlautet Nachstehendes: Die Eidesleistung selbst wird am 16. Geburtstage des Königs (17. Mai), Nachmittags um 1 Uhr, im Congreßgebäude stattfinden. Eine Truppenparade folgt, Tags darauf, also am ersten Pfingsttage ist Tedeum in der Kirche San Francisco el Granada, dann großer Empfang im Schlosse. Ein Stiergefecht beschließt die Festwoche, die, mit einer Parade über die Militärschüler im Lager von Carabanchel eingeleitet, Théâtres-parés, Pferderennen, internationales Polo, Offiziers-Reitfest, Messe mit Volksbelustigungen u. s. w. bringen wird.

* **Vereinigte Staaten.** (Ein Grenzstreit mit England). Die Regierung entsendet, laut Köln. Ztg., eine Kommission amerikanischer Offiziere zur Untersuchung der angeblichen Entdeckung, daß der Grenzstein, der seiner Zeit von Rußland zwischen Alaska und das britische Gebiet gesetzt wurde, von der kanadischen Vermessungs-Expedition zerstört worden sei. Der Grenzstreit dürfte sich nunmehr sehr verschärfen. (Alaska war bekanntlich früher russischer Besitz, wurde aber an die Vereinigten Staaten verkauft.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 5. April 1902.

* **Silberne Jubiläumsdenkmünzen.** Die zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs auf der Karlsruher Münzstätte geprägten silbernen Denkmünzen zu 5 ℳ und 2 ℳ werden vom 21. April l. Js. ab gegen Werthersatz an das Publikum abgegeben werden. Mehr als ein Fünf- und ein Zweimarkstück sollen in der Regel an eine Person nicht verabfolgt werden. Die Verausgabung erfolgt in Karlsruhe durch die Generalstaatskasse, das Hauptsteueramt, das Domänenamt und die Steuereinnehmereien, in den anderen Städten des Großherzogthums durch die Finanzämter, Hauptsteuerämter, Domänenämter, Salinenämter, in Mannheim außerdem durch das Hauptzollamt. In Orten größeren Umfangs, wo sich eine der genannten Bezirksfinanzkassen nicht befindet, werden die Steuereinnehmereien mit einem angemessenen Vorrath jener Münzen zur Abgabe an die Bevölkerung versehen werden. Wegen Aushändigung der Münzen an sämmtliche Beamte des Landes wurde den Kassen besondere Weisung ertheilt, auch wird der Militärverwaltung ein entsprechender Betrag zur Verfügung gestellt werden. Ebenso ist den Wünschen der anderen Bundesstaaten auf Ueberlassung gedachter Münzen entsprochen worden, soweit dies mit Rücksicht auf den eigenen Landesbedarf und die Höhe der Gesammtprägung thunlich erschien.

* **Der Landesausschuß des Vereins Genesungsfürsorge** (Großherzog Friedrich Jubiläumsspende) hat in seiner Sitzung vom 31. März d. Js. den Beschluß gefaßt, das Genesungsheim Tretenhof bei Lahr in ein Heim für weibliche Genesende umzuwandeln und hierzu bereits die Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs erhalten. Weibliche Pfleglinge können demnach unter Beobachtung der seitherigen Formalitäten und zum Kostensatz von ℳ 1.50 für Mitglieder der Krankenkasse, ℳ 2 von Personen, welche keiner Krankenkasse angehören, vom 15. April ds. Js. ab im Tretenhof Aufnahme finden. Nähere Auskunft ertheilt das Bureau des Vereins in Mannheim Lit. A 1, 1.

* **Dienstjubiläum.** Der kgl. bayr. Obermusikmeister Adolf Fach im 1. In.-Reg. „König" zu München, feierte am 21. März sein 25jähriges Dienstjubiläum als Musikmeister. Geboren 1849 zu Dingelsdorf, trat er am 1. Juni 1866 als Freiwilliger (Musiker) beim damaligen 2. bad. Inf.-Reg. in Konstanz ein und machte in demselben die Feldzüge von 1866 und 1870 mit. Dieses Regiment wurde nach dem Feldzug von 1866 nach Karlsruhe und 1867 nach Mannheim verlegt. Am 21. März 1877 wurde Herr Fach nach einer Prüfung an der kgl. Musikschule im kgl. Odeon zu München (jetzt kgl. Akademie der Tonkunst) zum Stabshoboisten im bayr. 13. Inf.-Reg. „Kaiser Franz Joseph" in Ingolstadt befördert und 1887 unter 72 Bewerbern ins 1. bayr. Inf.-Reg. „König" versetzt. 1886 erhielt er den Titel „Militär-Musikdirektor" und 1890 den Titel „Obermusikmeister".

* **Bismarckfeier.** Die hiesige Ortsgruppe des Alld. Verbandes veranstaltet heute Samstag, 5. April, Abends ½9 Uhr, im Hotel National eine Bismarckfeier, wobei Herr Professor Rohrschneider aus Weinheim die Festrede halten wird. Ansprachen haben ferner zugesagt die Herren Prof. Dr. Behaghel, Ingenieur Kippenhan und Eugen Clauß. Auch Gäste sind bei der Feier herzlich willkommen.

* **Der Gewerbeverein und Handwerkerverband e. V.** hielt gestern Abend in seinem Vereinshaus, M 5, 5, die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Herrn Leonhard, widmete dieser zunächst dem vor einigen Wochen dahingeschiedenen früheren Vorsitzenden des Vereins, Sattlermeister Adam Aulbach, warme Worte der Anerkennung; er dürfe mit Recht als der Pionier des Handwerks bezeichnet werden und sein Verlust sei für die Sache der Handwerker ein unersetzlicher. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen. — Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1901 betraf. Erstattet wurde derselbe durch den Sekretär, Herrn Haußer, der ein anschauliches Bild von dem Wirken des Vereins auf den verschiedensten gewerblichen Gebieten gab. — Die Rechnungsablage wurde, da der Kassier, Herr Albrecht, durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, gleichfalls durch den Sekretär, Herrn Haußer, erstattet. Dem Bericht war zu entnehmen, daß sich die Kassenverhältnisse des Vereins sehr günstig gestaltet[en] und daß das Vermögen auch im abgelaufenen Jahre wiederum eine Zunahme erfahren hat. Namens der Rechnungsprüfungs-Kommission gab Herr Pommerenke den Bescheid derselben bekannt, worauf dem Rechner einstimmig Decharge ertheilt wurde. — Bei dem 3. Punkt der Tagesordnung, Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 1902 wurde auch die Abhaltung der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung gestreift, und knüpfte sich hieran eine längere Debatte, die sich jedoch nur um interne Angelegenheiten der Ausstellung drehte. Der Voranschlag wurde schließlich genehmigt. — Bei der hierauf folgenden Ergänzungswahl des Ausschusses regte Herr Zimmermeister Herrmann die Frage an, ob es nicht im Interesse des Vereins liege, daß sämmtliche Vorstands- und Ausschußmitglieder beim Amtsgericht eingetragen werden sollten, statt wie bisher nur zwei derselben. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich verschiedene Redner betheiligten, konnte ein Beschluß hierüber jedoch nicht gefaßt werden, da ein solcher eine Statutenänderung bedingt. An Stelle der durch Tod ausgeschiedenen A. Aulbach und Gg. Derva und des statutenmäßig ausscheidenden Herrn G. Hermann wurden in den Ausschuß gewählt die Herren Zimmermeister Hermann, Schieferdeckermeister Bommarius u. Schneidermeister Göllitz. — Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Barsch, Pommerenke und Rathgen. — Damit war die Tagesordnung erledigt und schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung.

* **Theosophische Gesellschaft Mannheim.** Montag, 7. ds., Abends ½9 Uhr, spricht im Saale der Hochschule für Musik M 1, 8 in Mannheim Herr Edwin Böhme aus Leipzig über „Der Tod — und was dann?" Interessenten sind eingeladen. Eintritt frei. Im Lokale der Theosophischen Gesellschaft M 1, 8 in Mannheim findet nach diesem Vortrag Diskussion statt, zu welchem Damen und Herren, die ein tieferes Interesse für die Sache haben, freier Zutritt gewährt wird.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird am nächsten Sonntag, Vormittags ¾10 Uhr in der Schloßkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. „Kyrie" von Fr. Schubert (1797—1828), 2. „Christ ist erstanden" von H. Lützel (1823), 3. „Du Hirte Israels" von Dmitri Bortniansky (1752—1825), „Ave verum" von W. A. Mozart (1756—1791).

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat März erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 18 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 592 Personen, zusammen 610 Personen, gegen 751 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1. 11.

* **Odenwaldclub.** Die zweite Programmtour des Odenwaldclubs findet am Sonntag, 13. ds. Mts., statt. Sie beginnt in Neckargemünd, führt über den Dilsberg und Schänzelkopf zum steinernen Tisch, dann über Schönbrunn, Altemühle nach Eberbach. Die Tour ist als aussichtsreiche Höhenwanderung für die jetzige Jahreszeit besonders geschaffen. Ist heller Sonnenschein und echtes Frühlingswetter, erwartet die Theilnehmer hoher Naturgenuß. Wir kommen noch näher auf den Ausflug zurück.

* **Colosseumtheater.** Sonntag, 6. April (4 und 8 Uhr), bringt die Direction eines der besten Volksstücke zur Aufführung und zwar „Das Kullerl" von C. Morré. Die Erstaufführung des Stückes fand in Graz mit durchschlagendem Erfolge statt und Rosegger widmete dem Stücke warme Anerkennung.

* **Das finanzielle Ergebniß der Darmstädter Künstlerkolonie.** Mit Bezug auf die gestrige Nachricht über das Defizit der Darmstädter Künstlerkolonie wird den Darmstädter Blättern von zuständiger Seite Folgendes mitgetheilt: Der genaue Fehlbetrag hängt von dem Ausgange mehrerer schwebenden Prozesse und sonstiger Verhandlungen ab, wird aber aller Voraussicht nach den Betrag des Garantiefonds nicht ganz erreichen, geschweige denn ihn um 31 000 Mark überschreiten. Es ist deßhalb auch unwahr, daß versucht wurde, die Garantiezeichner zur Deckung dieser weiteren Summe heranzuziehen.

* **Eine merkwürdige Nachricht.** Wie dem „Berl. Tgbl." aus Rom telegraphirt wird, veröffentlicht die „Nuova Antologia" einen mit Daten belegten Artikel des italienischen Diplomaten Marquis Paolucci über den Handel mit italienischen Mädchen. Paolucci verweist auf die Zustände zu Sandhofen bei Mannheim, wo Hunderte toskanischer Mädchen systematisch an Leib und Seele zu Grunde gerichtet würden. (Wo Marquis Paolucci wohl seine Augen gehabt haben mag als er diese angeblich in Sandhofen herrschenden Zustände entdeckte, von denen außer ihm Niemand etwas weiß. Red. d. Gen.-Anz.)

* **Zwei rohe Raufbolde** sind die Taglöhner Johann Gerner und Georg Adler aus Friedrichsfeld. Am 6. Februar mißhandelten sie ohne jeden Anlaß den Taglöhner Kunz in barbarischer Weise. Für diese Gemeinheit erhielten sie vom Schöffengericht je 2 Monat Gefängniß.

* **Eisenbahnunfall.** Gestern früh entgleiste bei der Einfahrt des Zuges 103 in Neckarelz das der letzte Wagen mit dem vorderen Räderpaar infolge zu früher Weichenumstellung. Der Wagen wurde leicht beschädigt; Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

* **Das Schadenfeuer,** von dem am 23. März die Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld (Baden) betroffen wurde, beschränkte sich, wie uns mitgetheilt wird, auf ein altes noch aus der Zeit des Vorbesitzers stammendes Gebäude, dessen Inhalt versichert war. Der Betrieb erleidet keine Störung.

* **Muthmaßliches Wetter** am 6. und 7. April. Ueber Spanien, der französischen Westküste und dem ganzen Loire-Gebiet, ferner an der Südspitze von Irland zeigt sich wieder ein Hochdruck von 765 mm. Ueber dem südlichen und mittleren Rußland ist das Barometer wieder auf über Mittel gestiegen, während ein gleicher Barometerstand über der Balkanhalbinsel, Mittel- und Unteritalien sich behauptet. Auch vom Nordkap her sind die Vorposten eines neuen Hochdrucks mit 760 mm bis zur oberen Ostsee vorgedrungen. Ueber Dänemark, dem südlichen Norwegen und fast der ganzen Nordsee liegt noch ein Luftwirbel von 750 mm, der voraussichtlich unter gleichzeitiger allmählicher Auflösung nordostwärts zurückweichen wird. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag nur noch zeitweilig bewölktes und schlimmstenfalls zu kurzen Störungen in Folge aufsteigender Nebel geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 5. April.

1. Ein Tüncher aus Mundenheim fiel gestern Mittag etwa 4 Meter hoch von einem im Hofe des Hauses K 6, 3 aufgestellten Tünchergerüst herunter und erlitt dadurch einen Schädelbruch. Derselbe wurde in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

2. Auf die gleiche Weise verunglückte gestern Nachmittag ¼4 Uhr ein 17jähriger Maurer von Feudenheim, welcher am Neubau Werderstraße Nr. 31 hier von einem Baugerüst etwa 11 Meter hoch abstürzte und sich dadurch Verletzungen im Gesicht und einen Schädelbruch zuzog. Auch dieser fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

3. Von noch unbekanntem Thäter wurde am 26. v. M. im Hause O 7, 4 ein Drais-Fahrrad (Fabrik-Nr. 3956/3994, Polizei-Nr. 6628) entwendet.

4. Verhaftet wurden: a. eine Dienstmagd von hier wegen mehrfachen Diebstahls; b. ein Matrose von Braubach wegen Gefangenenbefreiung; c. ein Kaufmann wegen Diebstahls; d. zwei Taglöhner wegen Diebstahls; e. 12 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 4. April. Die Kreisversammlung des Kreises Heidelberg hat heute hier getagt und ihr Pensum in vierstündiger Sitzung glatt erledigt. Der Voranschlag wurde nach der gedruckten Vorlage des Kreisausschusses angenommen, nur wurde der Beitrag für die Ziegenzuchtgenossenschaften um 50 M. erhöht und außerdem auf Antrag des Vorsitzenden des Ausschusses 1000 Mark als Gabe zum Regierungsjubiläum des Großherzogs eingestellt. Der Vorsitzende des Kreisausschusses, der diese Stellung 34 Jahre lang eingenommen hat, Dr. Blum, hat das 70. Lebensjahr erreicht und deßhalb eine Wiederwahl abgelehnt. Für seine langjährige ersprießliche Wirksamkeit in der Kreisversammlung sprachen ihm der Vorsitzende der Kreisversammlung, Oberbürgermeister Dr. Wilckens und der Landeskommissär Herr Pfisterer in herzlichen Worten lebhaften Dank aus. In den Ausschuß wurde an Stelle des Herrn Dr. Blum Bürgermeister Dr. Walz gewählt.

* **Heidelberg,** 4. April. Ein bedauernswerther Unglücksfall trug sich heute früh bei einem Neubau im Klingenteich Nr. 24 zu. Der Tagarbeiter E. Fallenstein war hier mit einem anderen beschäftigt, die Erdmassen für die Grundmauern auszuschachten, als plötzlich gegen 8 Uhr der anstoßende Hang, der in Folge des andauernden Regens in verflossener Nacht ins Rutschen kam, den in der Grube arbeitenden F. zudeckte, während es seinem Gefährten gelang, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Der Bauführer ließ natürlich sogleich umfassende Rettungsarbeiten vornehmen, allein bis zur Stunde (12 Uhr) hat man von dem Verschütteten noch keine Spur gefunden. Der Verunglückte, der aus Rastatt gebürtig ist, wohnt hier und ist verheirathet.

---

hatte länger gedauert als er ursprünglich beabsichtigt hatte, aber es war ihm nicht möglich gewesen, die Frauen früher zu verlassen, als bis er ihnen, seinem Versprechen an den Major gemäß, den Weg in das neue Leben geebnet hatte. War er selber doch dem alten Herrn zu dem größten Danke verpflichtet, denn sein eigenes Erbtheil betrug 18 000 Gulden, ein Kapital, mit dem Richard der Verwirklichung seines Lieblingswunsches schon um ein Bedeutendes näher gerückt war. So kehrte er denn mit frohen Hoffnungen nach Wien und in die gewohnten Verhältnisse zurück.

Frau Bertha Runk war inzwischen auch von ihren Sommerreisen heimgekehrt und hatte die Absicht, diese Rückkehr und die Wiedereröffnung ihrer „Jours" mit einer großen Soirée zu feiern, bei der gespielt, gesungen, deklamirt — vor Allem aber auch getanzt werden sollte. Eben überflog sie die Einladungsliste, die ihr Gemahl geschrieben und ihr zur Begutachtung vorgelegt hatte.

„Da sind ja eine Menge Namen, die ich nicht kenne. Wer ist z. B. Fräulein Lang, Mila Dambrowsky?" fragte sie ungnädig.

Herr Runk räusperte sich unruhig. „Liebes Kind, das sind die Verwandten Dr. Thielemanns aus Altenberg . . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Eine französische Erinnerung an Weißenburg.** In Versailles ist soeben der letzte französische Unterpräfekt von Weißenburg, Edgar Hepp, gestorben. Aus diesem Anlaß erzählt ein französisches Blatt, welche Rolle er in den Anfangsstadien des Krieges von 1870 gespielt hat. Die Geschichte ist bezeichnend für die Art, wie man sich an den leitenden Stellen in Frankreich auf den Krieg vorbereitete. Noch am 1. Juli, so hat Hepp selbst erzählt, hatten sich die Mitglieder der Musterungskommission in Uniform und Waffen nach dem Wirthshaus des Windhof auf pfälzischem Gebiet begeben, 1200 Meter von Weißenburg entfernt, „um dem bayrischen Bier und dem Pfälzer Wein Ehre anzuthun". Sie wurden dort mit aller Herzlichkeit aufgenommen; damals war noch kein Anzeichen des Krieges zu merken. Sobald der Krieg erklärt war, hielt Hepp es für seine Pflicht, seine Beobachtungen über die Bewegungen des Feindes seinem Vorgesetzten, dem Präfekten von Straßburg, mitzutheilen. Er telegraphirte ihm, daß die Bayern seit dem 18. Juli mit den Vorbereitungen zur Mobilmachung in Rastatt begonnen hatten, und schrieb außerdem, daß seiner Meinung nach die Eisenbahnlinie von Niederbronn besonders bewacht werden müßte. Er schickte Depeschen über Depeschen an den Präfekten des Niederrheins und an die Minister des Krieges, des Innern und des Aeußern. Aber ein guter Freund, der genau wußte, was man „oben" dachte, dämpfte vom 20. Juli an und besonders am 23. den Eifer Hepps und bat ihn, den Mittheilungen an den Kriegsminister ein Ende zu machen, weil sein Eifer sich gegen ihn wenden könnte. Am 24. Juli erhielt der Unterpräfekt folgenden Brief vom Präfekten des Niederrheins: „Straßburg, am 23. Juli 1870. Mein lieber Mitarbeiter und Freund! Ich bin beauftragt, Ihnen die Abschrift eines Briefchens unseres Ministers zu übersenden; besagter Brief ist von M. Chevandier de Valdrome betitelt: „Freundschaftliches Schreiben". Daraus muß der Schluß gezogen werden, daß Sie von heute an davon Abstand nehmen müssen, an die drei Minister laufende, nicht controlirte Nachrichten über den Krieg zu senden. Der Brief lautet: „Der Unterpräfekt von Weißenburg entfaltet großen Eifer und Fleiß; aber seinen Telegrammen fehlt es an Genauigkeit, und sie werden in jedem Augenblick durch die Thatsachen widerlegt. Das hat zwei Nachtheile, erstlich ermüdet das, zweitens wird diesen Telegrammen die Glaubwürdigkeit genommen. Es ist also wichtig, daß M. Hepp seine Ergebenheit und Thätigkeit beibehält, aber seine Telegramme vorsichtiger abfaßt. Gezeichnet: Chevandier de Valdrome". Wenn dieser Brief Sie, was ich nicht glaube, etwa betrüben sollte, tröste ich Sie damit, daß ich auch bisweilen nicht verdiente Vorwürfe von der uns fernen Behörde erhalten habe und trotzdem weiter vorwärts gegangen bin und meiner Regierung nach meinem Gewissen gedient habe. Mit Gruß A. Pron." Hepp ließ dieser Briefwechsel vollkommen gleichgültig, er tröstete sich mit seinem Präfekten. Ueberdies wurde die Lage jeden Tag ernster. Auf die Gefahr hin, den Minister zu „ermüden", schickte Edgar Hepp Depeschen über Depeschen mit Angabe der nummerischen Stärke der Deutschen und der Bitte, Truppen zum wirksamen Schutze der Stadt zu senden. Erst am Abend des 3. August nahm Abel Douay Stellung auf dem Geisberg. „Ich legte dem General mit aller Sicherheit einen feststehenden Ueberzeugung dar, daß sich über 80 000 Mann in der Nachbarschaft, höchstens 24 Stunden von der Grenze entfernt befanden", erzählte Hepp. Am folgenden Tage war aber Douay als erster französischer General gefallen. Aber Hepp war „oben" nicht gehört worden.

— **Die Scontrirung der Vipernköpfe.** Folgende heitere Betrugsaffaire wird dem „Pester Lloyd" mitgetheilt: Die Vipern, eine der giftigsten Schlangenarten unserer Zone, haben sich in den letzten Jahren in Ungarn derart vermehrt, daß der Minister des Innern sich genöthigt sah, behufs Ausrottung dieses Schlangengezüchtes in mehreren Comitaten Prämien von einer halben Krone für jede getödtete Viper auszusetzen. Die Comitatskassen wurden damit beauftragt, für jeden eingelieferten Vipernkopf fünfzig Heller auszubezahlen, die Schlangenköpfe als Kassenbeleg zu sammeln und alljährlich im Monate November dem Ministerium des Innern einzuliefern. Eines der erwähnten Comitate schien nun ganz besonders unter der Schlangenplage zu leiden. Ob zwar die Wintermonate sonst die Schlafsaison der Schlangen zu bilden pflegen, verging kein Tag, an welchem nicht drei, vier, mitunter auch sechs Vipernköpfe in der Liquidatur der Comitatskasse präsentirt worden wären und der Comitats-Oberkassier rühmte sich sogar, an einem Tage zwölf Viperköpfe honorirt zu haben. In den letzten Tagen fand nun eine Scontirung der Hauptkasse statt und beim Abschluß der Bücher zeigte es sich, daß die Kasse für 743 Vipern insgesammt 371 Kronen 50 Heller ausbezahlt habe. Jetzt galt es nur, die als Kassebeleg dienenden Vipernköpfe zu revidiren und die Scontirungs-Kommission zog nach dem Corridor, in welchem diese giftigen Werthobjekte in einem alten hölzernen Kasten aufbewahrt waren, da es doch nicht gut anging, sie während des Verwesungsprozesses in der überheizten Amtsstube zu belassen. Ein Suppentopf, welcher als Tresor diente, wurde zum Vorschein gebracht, aber ein Blick auf den Inhalt genügte, um zu konstatiren, daß ein enormes Vipernkopfdeficit vorhanden sei. Beim Abzählen, während dessen Verlauf die Kommission sich sorgfältig die Nase zuhielt, erwies es sich, daß anstatt der 743 Vipern-

rathet. Daß der Verunglückte lebend aus seinem Grabe hergezogen werden wird, scheint nach Lage der Dinge ausgeschlossen.

B.C. **Karlsruhe**, 4. April. Die Arbeiter der Reutlinger'schen Kobelfabrik sind gestern in den Ausstand getreten.

J.C. **Karlsruhe**, 4. April. Morgen vollendet Oberschulrath Geh. Rath. Dr. Wagner sein 70. Lebensjahr. Als Erzieher im Hause des englischen Premierministers Lord Russel hat er seine Laufbahn begonnen, am badischen Hofe, als Erzieher des Erbgroßherzogs, hat er sie fortgesetzt. Er bekleidete diese hohe Vertrauensstellung von 1864—1875, dann trat er als Mitglied in den Oberschulrath ein und wurde 1876 Konservator der Alterthümer und Vorstand der Staatssammlungen. Im Jahre 1882 wurde er auch Konservator der Baudenkmale, 1883 Mitglied der historischen Kommission. In allen diesen Stellungen hat sich Dr. Wagner die allgemeinste Anerkennung zu erringen gewußt.

B.C. **Freiburg**, 4. April. Medizinalrath Dr. Fidelis (geboren zu Hüfingen am 14. April 1805), tritt demnächst in sein 98. Lebensjahr. Er ist nicht nur der älteste „Korpsstudent", sondern auch der älteste Mediziner des deutschen Reiches. — Außerdem dürfte auch wohl der älteste deutsche Jurist in Freiburgs Mauern zu suchen sein. Am 25. März d. J. trat Oberamtsrichter a. D. Fritz Neumann (Vater des Universitäts-Professors Dr. Ludwig Neumann) in sein 94. Lebensjahr. — Der dritte im Bunde dieser hochbetagten Greise ist der ehemalige Kaufmann, jetzt Privat Karl Raiser sen., welcher n. „Freib. B." das 94. Lebensjahr bereits zurückgelegt hat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

♂ **Ludwigshafen**, 5. April. Der Stadtrath setzte heute die Stuhlbesammlagen der Protestanten folgendermaßen fest: Obere Pfarrei 18,2 Proz., untere Pfarrei (nördlicher Stadttheil) 21,1 Proz. und in der Pfarrei Friesenheim auf 32 Proz. fest. — Nachdem die Sachverständigen ihr Gutachten abgegeben, hat nun Herr v. Miller das städtische Elektrizitätswerk ab 1. April pachtweise übernommen.

* **Ludwigshafen**, 4. April. Der Metzgermeister Wilhelm Couver von hier ist flüchtig gegangen, weil gegen ihn eine Untersuchung wegen Verwerthung gesundheitsschädlicher Fleischwaaren eröffnet war. Mit dieser Untersuchung scheint im Zusammenhang zu stehen, daß am Donnerstag ein großer Korb mit verdorbenen Wurstwaaren im Rhein gefunden wurde.

* **Speyer**, 4. April. Der hiesige Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung zum Vorstand des Stadtbauamts den bisherigen Assistenten Herrn Ludwig Collein, welcher, obwohl er eine akademische Bildung nicht habe, sich stets als ein tüchtiger und gewissenhafter Beamter erwiesen habe, in provisorischer Eigenschaft auf die Dauer eines Jahres gewählt.

* **Darmstadt**, 4. April. Steckbrieflich verfolgt wird der praktische Arzt Dr. med. Jakob Heckmann, der wegen Sittlichkeitsverbrechen an schulpflichtigen Kindern angeklagt und seit einigen Tagen aus seinem letzten Wohnort Egelsbach verschwunden ist.

* **Frankfurt**, 4. April. Ueber den Aufenthalt des Königsberger Gattenmörders Beck in Frankfurt wird noch mitgetheilt: Beck hat seinen letzten bisher mit Sicherheit festgestellten Aufenthaltsort Cannstatt bei Stuttgart am 21. März verlassen, ist aber erst am 27. März Abends hier eingetroffen und in einem besseren Hotel abgestiegen, wo er sich unter falschem Namen, als aus Hannover kommend, einzeichnete. Beck, der sehr gut gekleidet war, einen eleganten Spitzbart trug und einen vortheilhaften Eindruck machte, verkehrte im Hotel ungenirt mit den übrigen Gästen und bewegte sich auch während der Osterfeiertage frei und ungestört in der Stadt, bis am 1. April die hiesige Kriminalpolizei auf seine Spur kam und auch seinen Aufenthaltsort bald entdeckte. Beck muß auf irgend eine Weise mißtrauisch geworden sein und verließ am Dienstag Mittag das Hotel, indem er bemerkte, er wolle nach Darmstadt reisen. Er kehrte aber überhaupt nicht mehr zurück, sondern trieb sich jedenfalls in der Stadt oder deren Umgebung umher und erschoß sich schließlich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag auf den Mainwiesen. Beck hatte keinerlei Baarmittel mehr bei sich, auch die Uhr war weg und die Zeche im Hotel ist er schuldig geblieben. Danach dürfte ihn nicht Reue, sondern Geldmangel in den Tod getrieben haben.

* **Nürnberg**, 4. April. Die Strafkammer verurtheilte wegen Vergehen gegen § 249a Abs. 3 H.-G.-B. älterer Gattung, begangen am 3. Oktober 1899 durch unrichtige Anmeldung des erhöhten Aktientapitals der Aktiengesellschaft Süddeutsche Wasserwerke in München, nach zweitägiger Verhandlung die damaligen Aufsichtsräthe der genannten Gesellschaft, Kaufmann Karl Distler-München zu Mk. 7000 und Rechtsanwalt Justizrath Merzbacher-Nürnberg zu Mk. 12 000 Geldstrafe, eventuell je 1 Jahr Gefängniß, sowie zur Tragung der Kosten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Montag, den 7., gelangt das Lustspiel: „Die Hofgunst" von Thilo von Trotha zur Aufführung. Die Rolle der Vicky ist mit Frau Eckelmann und die Rolle der Fürstin Mutter, sowie der Gräfin Birkenfeld mit Fräulein von Rothenberg und Fräulein L'Arronge besetzt. — Samstag den 12. und Montag den 14. d. Mts. wird Fräulein Mia Weber vom Central-Theater Berlin in der Operette die Geisha als Mimosa gastiren, welche Partie die Künstlerin in Berlin creirte und in zahllosen Wiederholungen gesungen hat.

Martin Greif und Henrik Ibsen. Von Martin Greif erhält die N. Fr. Pr. nachstehende Zuschrift, die sich auf das Feuilleton M. G. Conrad's „Erinnerungen an Ibsen" bezieht und auch von uns wiedergegeben wurde: Der Erzähler der „Erinnerungen an Ibsen" hat sein Gedächtniß bei Schilderung eines alten Erlebnisses getäuscht, denn ich habe nie einen Aufritt mit Ibsen selbst gehabt. Der Vorfall trug sich vielmehr also zu: Ibsen hatte sich im Laufe des Abends zu mir herum begeben und mir seine Freude darüber ausgedrückt, mit mir persönlich nun auch bekannt zu werden. Ich hatte noch nicht den Besuch ihm erwidern können, als ein inzwischen verstorbenes Mitglied unseres Vereines sich erhob, um Ibsen in längerer Rede zu feiern. Ungehörigerweise gestattete er sich dabei einen Ausfall gegen die Berechtigung des historischen Dramas auch in der Gegenwart, der mir den unwilligen Ausruf: „Nicht wahr!" entlockte. Da der Andere mich zwar um Entschuldigung bat, dabei aber in den ironischen Ton verfiel, meldete ich mich zum Wort, das ich auch alsbald durch den Präsidenten erhielt. Nachdem ich auf diesen ungebührlichen Angriff in allerdings erregter Weise geantwortet hatte, begab ich mich zu Ibsen hin, der mich Platz neben sich nehmen ließ und sich sehr freundlich mit mir unterhielt, wobei er auch die bemerkenswerthe Aeußerung that: „Es sind nicht die Schaffenden, sondern die Parteien, welche jene unter sich trennen." Selbstverständlich schieden wir auch im besten äußeren Einvernehmen, daher sich der daraufhin wohl thatsächlich erfolgte Versöhnungsversuch nicht auf uns Beide, sondern auf mich und den mit mir im Kampf gestandenen Collegen bezog. Martin Greif.

Notizbuch. Gerhart Hauptmanns fünfaktiges Possenspiel „Schluck und Jau" wurde bei seiner Erstaufführung im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg, wie das „B. T." meldet abgelehnt. Der geringe Beifall galt lediglich dem guten Spiel Höfers und Brahms in den Titelrollen. — Hundrieisers Entwurf zum Bismarck-Denkmal, der, wie bekannt, bei dem Wettbewerb in Hamburg mit dem zweiten Preise ausgezeichnet wurde, ist vom Denkmalsausschuß in Lübeck, demselben Blatte zufolge, einstimmig zur Ausführung angenommen worden. — Der Privatdozent an der Universität Dr. von Zwiedeneck-Südenhorst wurde zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Volkswirthschaftslehre an der technischen Hochschule zu Karlsruhe ernannt.

* * *

Steindel-Quartett.

Was gestern die kleinen Steindels, die im Alter von 7½ bis 11½ Jahren stehen, in ihrem Konzert dem Publikum zu hören gaben, machte Staunen erwecken. Mit verblüffender Sicherheit wissen sie bereits ihre Instrumente zu handhaben und zeigen eine für ihr Alter ungewöhnliche Reife der Auffassung. Rechnet man die Altersunterschiede mit, so wird man billig keinen der kleinen Künstler dem anderen vorsetzen. Das ganze Programm spielten sie auswendig; ein Zeugniß für ihr vorzügliches Gedächtniß. Zwei volle Stunden dauerte das Konzert, und während dieser beiden Stunden saß der Aelteste, Bruno, am Flügel. Heißt das nicht doch einem Kinde zu viel zugemuthet? Zwar sitzt der Junge da, als wäre Alles für ihn nur Kinderspiel, aber Geist und Körper müssen unausgesetzt angestrengt sein, um derartige Leistungen hervorzubringen. Mit einer Gewandtheit beherrscht er das Klavier, daß er den Neid vieler älteren Kollegen erwecken wird, mit zartem Piano verbindet er ein außerordentlich kräftiges Forte. Seine Einzelvorträge — Beethovens Sonate characteristique und Chopins Valse brillante — wie die Begleitungen ließen erkennen, daß in diesem Knaben ein Künstler von Gottes Gnaden schlummert, der zu dem Höchsten berufen zu sein scheint, falls er nicht frühzeitig gebrochen wird. Ebenso mußte man den Cellisten Max bewundern, der ein Konzert von Klughardt und einen Zigeunertanz von Jeral vorführte, sicher und gewandt wie ein Großer. Und dann der jüngste, Albin, mit den blassen Wangen und tiefliegenden, sehnsüchtig und schelmisch blickenden Augen! Seine Stärke ist die Kantilene. Satz singt die Geige unter den zarten Fingerchen und ertönt mit einer Kraft, daß man voll Staunen sich umschaut, ob da nicht ein Mann den Bogen führt. Die Solostücke waren für die Eigenart der Kinder ungemein gewählt. Das erkannte man sofort aus den Zugaben, die alle drei spenden mußten. Ihre vorzügliche Technik hatten sie bereits im Vortrag des Mozart'schen Klavier-Quartetts, Es-dur, völlig bewiesen, sodaß man die Solostücke ruhig nach ihrer Eigenart hatte wählen können. Zum Schluß, nach dem ersten Satz aus Webers Klavierquartett B-dur, verblüffte noch der ungarische Tanz von Brahms, der für Klavierquartett umgearbeitet war. Wenn man die Auffassung gut heißt, bot dieser Tanz mit das Erstaunlichste an diesem erstaunlichen Abend. Im Fluge hatten sich die Kinder mit ihrem treuherzigen Wesen die Liebe der Zuhörer erobert. Jedem wurde mit rauschendem Beifall gedankt von der nicht großen Anzahl der Erschienenen. Mit dem Gefühl, hier vor einem Räthsel der menschlichen Seele zu stehen, und mit banger Sorge für das Schicksal dieser kleinen, so reich begnadeten Naturen, verließ ich den Saal. Sollen diese herzigen Wunderkinder das Geschick so vieler anderen theilen? Caveat consul! Gr.

* * *

Jubiläumskunstausstellung.

Karlsruhe, April 1902.

J.K.A. Die Einsendung und Aufstellung der auswärtigen Kollektionen ist nahezu beendet. Die Betheiligung Frankreichs hat ein außergewöhnlich bedeutendes Resultat ergeben und wird die moderne französische Kunst in einer stattlichen Reihe ihrer wichtigsten lebenden Meister repräsentiren. Wir nennen u. A. die Namen Aman-Jean (Venezianerinnen), Bartholomée (2 plastische Gruppen: Frau, aus dem Bade steigend, Verzweiflung), Simon (Cirkus auf dem Lande), Cottet (Trauer, Sonnenuntergang), Besnard (Arabische Frauen, Bildniß der Madame Réjane, im Besitz des Herrn Professors [illegible] in Wien), Blanche (Mädchenportrait, im Besitz des Herrn Thomas Knorr in München; Damenbeim Thee), Carolus Duran (Portrait), Charpentier (Medaillon und Plaketten), Da Touche (Weihnachten, Verspottung Christi, Erinnerung an Venedig u. s. w.), Ménard (Urtheil des Paris), Raffaëli (Pariserin, Konfirmandin), Saglio Riviere (Broncestatuetten), Gardet (Plastische Thiergruppen), Fremiet, Valgreen (Statuetten). Auch der norwegische Landschafter Thaulow wird mit den Franzosen ausstellen.

Belgien ist auch durch die moderne belgische Landschaft: Courtens, Heymans, Claus u. s. w. auch durch die ältere belgische Genre- und Figurenmalerei des Leys †, Verwée †, Jule. Stevens † (des Thiermalers), Braekeleer, Alfr. Stevens, Lempoels u. s. w., durch ein großes Bild von Fréderic (Der Bach) und den Symbolisten Fernand Khnopff vertreten.

Von den Hauptmeistern der belgischen Bildhauerei stellt u. A. Meunier sieben Broncen aus, Lagae drei Statuen, Lambeaux zwei Gruppen: Die Ringer und Die Vertreibung aus dem Paradies.

Von den 3 größeren Kollektionen badischer Künstler ist jetzt auch das von Schönleber zusammengestellte Kabinet abgeschlossen. Es enthält etwa fünfzehn größere und kleinere Landschaften und Seestücke aus verschiedenen Perioden seines Schaffens und wird das reiche Lebenswerk des Künstlers ebenfalls in einer ausgesuchten Reihe von Meisterwerken veranschaulichen.

Was das Gesammtarrangement der Ausstellung betrifft, so ist eine möglichst intime und abwechslungsreiche Ausbildung der Räume angestrebt worden. Durch eine interessante architektonische Gliederung der einzelnen Säle und Kabinete, durch Einfügung architektonischer Einbauten, Nischen mit Brunnen, Cheminées u. dergl. soll das galeriemäßige Einerlei vermieden und auch in diesem Sinne reiche Abwechslung geschaffen werden. Professor Läuger und Architekt Hermann Billing haben kleine Zimmer ausgestattet. Ueberhaupt wird das Kunstgewerbe in Werken von ausgesucht künstlerischem Charakter zur Verscherung des Ganzen wesentlich beitragen.

Geschäftliches.

* Das Wohlbefinden der Kinder ist die größte Sorge der Eltern. Um den Kleinen die Gesundheit zu erhalten, ist vor Allem ihre richtige Ernährung erforderlich; dabei sollten sie den Genuß scharf gewürzter Speisen, alkoholischer Getränke und des aufregenden Bohnenkaffees vermeiden. Für den Kaffee ist seit Jahren schon ein beliebtes, vorzügliches Ersatzmittel vorhanden, das in hohem Grade Geruch und Geschmack des Bohnenkaffees besitzt, nämlich: Kathreiner's Malzkaffee. Während die Erwachsenen diesen Malzkaffee häufig nur als Zusatz gebrauchen, empfiehlt es sich, für Kinder ihn rein zu verwenden, allein mit Milch, was ein ganz vorzügliches Getränk für unsere Lieblinge abgibt.

* **So Mancher klagt** über Nervosität und gibt allem Möglichen die Schuld, nur nicht sich selbst und seiner unrichtigen Lebensweise. Wer den Tag schon damit beginnt, daß er mehrere Tassen starken Bohnenkaffees zu sich nimmt, darf sich nicht wundern, wenn er nervös und sogar magenkrank wird. Gerade für den Kaffee existirt aber ein ausgezeichnetes Ersatzmittel. Es ist Kathreiner's Malzkaffee. Nimmt man ihn als Zusatz zum Bohnenkaffee, so wird der Kaffee dadurch voller, im Geschmack angenehmer und wesentlich bekömmlicher.

* **Alles schon dagewesen.** Wenn wir an dieser Stelle sagen, es ist kürzlich ein neues Mittel gefunden, welches in bisher noch nie dagewesener, angenehmer Form und langsamer, aber sicherer Wirkung, alle Arten Hautausschläge, naße und trockene Flechten, Haar- und Bartkrankheiten, Sommersprossen, Mitesser, durch Pilze hervorgerufene, kreisrunde, kahle Stellen am Kopf beseitigt, wie es schon in Hunderten von Fällen, bei denen, welche dieses Mittel probirten, sich bestätigt hat, so werden es die Meisten, die es interessirt, nicht glauben. Zu ihrem eigenen Schaden, im Falle sie oder einer ihrer Bekannten und Angehörigen an einem solchen Uebel leiden, denn es ist Thatsache, daß Obermeyers Herbaseife gegen Hautausschläge und Flechten ein oft erprobtes Mittel ist, welches von Aerzten und Privaten warm empfohlen wird. Jeder Apotheker, welcher die Seife führt, kann Ihnen dies bestätigen.

* **Die Erhaltung der Körperkräfte** ist eine Forderung, die der Arzt bei keiner länger dauernden Erkrankung jemals aus dem Auge verlieren darf. Seht die Hebung des Kräftezustandes den Organismus doch womöglich in den Stand, der ihn angreifenden Krankheiten vermittels seiner natürlichen Abwehreinrichtungen Herr zu werden. Das vornehmste und naturgemäßeste unter den Kräftigungsmitteln ist die Somatose. Mit ihrer Hilfe gelingt es, Kranke über gewisse kritische Zeiten hinweg zu bringen, da sie schon in kleinen Dosen Hebung der Kräfte und des Allgemeinbefindens, sowie Zunahme des Körpergewichtes bewirkt, ohne dabei den meist geschwächten Verdauungsmechanismus in Anspruch zu nehmen. Die Somatose regt überdies in beträchtlichem Maaße den Appetit an und besitzt den für die Krankenernährung überaus werthvollen Vorzug, frei von Geruch und Geschmack zu sein.

---

köpfe blos 62 vorhanden waren. Daß der Oberkassier oder irgend ein anderer Mensch mit gesunden Sinnen 681 Vipernköpfe defraudirt hätte, konnte vorweg als ausgeschlossen gelten. Die sofort eingeleitete strenge Untersuchung, bei welcher der für das Defizit persönlich haftbare Oberkassier natürlich am heftigsten hinter dem unbekannten Uebelthäter her war, stellte es sich heraus, daß die fleißigste Schlangenlieferantin ein altes Weib Namens Kobacs Sarolta war, welches gut zwei Drittel der Taxlien in Empfang genommen hatte und wegen ihrer Verdienste um das Schlangenausrottungswesen von den Comitatsbeamten taxfrei den Titel „Vipera Sari" erhalten hatte. Als der Oberkassier die Wohnung der Alten betrat, fand er auch einen jungen Knecht und dessen Weib vor und er erinnerte sich, diese gleichfalls oft mit Schlangenköpfen beim Kassenschalter gesehen zu haben; sie stellten sich als Sohn und Schwiegertochter Vipera Sari's vor. Beim Verhör kam nun Folgendes zu Tage: Während der ganzen Saison waren eben nur die vorgefundenen 62 Vipernköpfe — nicht einer mehr! — eingeliefert und vom Oberkassier durch den Amtsdiener nach dem Suppentopf im Corridorkasten geschickt worden. Der Amtsdiener hatte nun die Schlangenköpfe dem alten Weibe behufs Präsentirung bei der Kasse nochmals übergeben und den Profit mit Vipera Sari getheilt. Der Oberkassier mußte wuthentbrannt in die eigene Tasche greifen und der Comitatskasse sub titulo „Storno für ungeliefert 681 Vipernköpfe" 340 K. 50 H. ersetzen. Dann aber packte er die effektiven 62 Vipernköpfe zusammen, versiegelte sie sorgfältig mit dem Comitatspetschaft und deponirte das Packet im sichersten Winkel des Tresors der Hauptkasse, in welchem die vinculirten Regal-Obligationen aufbewahrt werden.

— **Die Sammler von künstlerisch ausgestatteten Menus** machen, wie der „Figaro" schreibt, schon jetzt Bestellungen, um in den Besitz von Speisekarten zu gelangen, die während des Aufenthaltes des Präsidenten Loubet in Rußland zur Verwendung kommen werden. Etwa fünfzehn Pariser Sammler streiten sich um die Ehre, die vollständigste Speisekarten-Sammlung zu besitzen, und Dank einem Freunde, der im Elysee wohnt (der Freund dürfte Herr Loubet selbst sein), hält gegenwärtig Jules Claretie, der Leiter der „Comédie", diesen wichtigen Rekord. Frau Carnot, war es, die gelegentlich der Ausstellung von 1899 die erste offizielle illustrirte Speisekarte bestellte. Bis dahin konnten die Menus im Einse nur den Namenszug oder das Wappen des Präsidenten aufweisen. Marschall Mac-Mahon ließ seine Menus mit einer Herzogskrone und mit zwei sich kreuzenden Marschallsstäben versehen. Dagegen hatte Thiers sogar auf seine Initialen A. T. verzichtet. „Man könnte das für ein Glaubensbekenntniß halten," sagte er lächelnd, indem er auf den Gleichklang der Worte „A. T." und „Athee" (Atheist) anspielte. Einige Gäste des Staatsoberhauptes schienen sich für die künstlerisch ausgeführten Menus der letzten Jahre sehr zu interessiren: so hat Kaiser Nikolaus II. nie verabsäumt, seine Speisekarte mitzunehmen, sei es nun, daß er im Elysee, auf dem „Pothuan" oder in Compiègne speiste. Dasselbe that die Königin Wilhelmina von Holland gelegentlich des offiziellen Frühstücks, das ihr zu Ehren von Herrn Loubet veranstaltet wurde. Der Schah von Persien dagegen läßt, ebenso wie der König der Belgier und der König von Griechenland, seine Speisekarte auf dem Tische zurück. Verloren ist sie aber nicht. Diese drei Monarchen sind die Vorsehung der Sammler.

— **Ueber die Leibwäsche der deutschen Kaiserin** läßt sich das „Echo de Paris" von seinem Berliner Korrespondenten einen langen „Sonderbericht" schicken, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen: Am preußischen Hofe will es der Brauch, daß die Ausstattung einer prinzlichen Braut einzig und allein aus der Leibwäsche besteht; die Braut findet in ihrem neuen Heim die Tisch- und Hauswäsche. So erklärt es sich, daß die Leibwäsche der Kaiserin mit den Buchstaben A. V. gezeichnet ist, während die Tischtücher, Servietten u. s. w. mit einem von einer Krone überragten W. gezeichnet sind. Dem Hofstaate der Kaiserin ist eine Kammerfrau attachirt, die nur über die Leibwäsche zu wachen hat. Zwei anderen Kammerfrauen ist die Tisch- und Bettwäsche anvertraut. Man findet diese Einrichtung in allen Schlössern, die dem Kaiserpaar als Residenz dienen, in Kassel, Potsdam, Wiesbaden. In Potsdam wird die kaiserliche Wäsche gewaschen. Die Kaiserin besorgt alle Einkäufe von Wäsche persönlich; sie läßt sich Muster vorlegen und sucht das aus, was ihr am besten gefällt; darauf erhalten die Hoflieferanten durch den Garderobenmeister die Bestellungen. Die Kaiserin Auguste Viktoria hat eine große Vorliebe für die weiße Farbe. Deshalb ist fast ihre ganze Leibwäsche aus weißem Batist und mit Spitzen von großer Schönheit besetzt. Oft trägt die Kaiserin, die sehr leicht fröstelt, Flanell- und feinste Wollwäsche, die mit seidenen Bändern garnirt ist. Dagegen theilt die Schwester des Kaisers, die Prinzessin von Schaumburg, nicht ganz den Geschmack ihrer Schwägerin. Sie trägt nur schwarze Wäsche, die die Kaiserin nicht leiden kann. Was die Erbprinzessin von Meiningen betrifft, so besitzt sie einen Wäschschatz, in welchem jedes Stück mit den kostbarsten Spitzen besetzt ist.

— **Eine köstliche Seilblüthe** leistet sich der alte Rochefort wieder einmal anläßlich der Auflösung des französischen Parlaments. Wo die anderen Blätter schlicht und einfach melden: „Die Deputirten sind abgereist", da läßt sich Rochefort, der den bilderreichen Stil, den verschwenderischen Ueberfluß im Ausdruck über Alles liebt, folgendermaßen aus: „Die Gorillas des Palais-Bourbon sind aus ihrem Käfig entwichen, um sich zu ihren betreffenden Savannen zu begeben. Ihre Abreise wird von dem gewöhnlichen Publikum dieses Akklimatisationsgartens sicherlich bedauert werden. Diese in Freiheit oder vielmehr in der Sklaverei dressirten Affen überliefen sich seit einigen Wochen wirklich lustigen Purzelbäumen. Sie verschlangen Gesetzentwürfe, wie sie Säbel verschlungen haben würden, eigneten sich sechsjährige Mandate an, wie man sich mit einem den Appetit reizenden Likör zufrieden gibt, und gingen durch die nützlichsten Reformen, besonders die des Gaspreises, wie die Clowns von Barnum durch Papierreifen springen . . ."

— **Eine Agitation gegen den — Händedruck.** In der Petersburger Presse macht sich eine lebhafte Agitation gegen die Sitte des Händedrückens geltend und mehrere der angesehensten Blätter sprechen sich dafür aus, diesen „unsinnigen" Brauch, der aus dem Ausland importirt sei, gänzlich fallen zu lassen. Anlaß zu dieser Agitation gab ein Vorfall, der sich in einem Petersburger Bankinstitut zugetragen hat, wo acht Beamte an Ekzem auf der rechten Hand erkrankten, weil sie einem ekzematösen Kollegen in üblicher Weise die Hand gedrückt hatten. Die „Nowoje Wremja", welche sich gleichfalls dieser originellen Agitation angeschlossen hat, weist darauf hin, daß im ganzen Orient und insbesondere auch in China und Indien der Händedruck als

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Aachen, 4. April.** In der heutigen Stadtverordneten-versammlung theilte Oberbürgermeister Veltman mit, daß der Kaiser die Annahme von Abbildungen der das Rathhaus von Aachen schmückenden Rethel'schen Fresken für das Linienschiff „Kaiser Karl der Große" unter dem Ausdruck des Dankes für diese Aufmerksamkeit verfügt habe.

* Berlin, 5. April. Das „Berliner Tagbl." meldet aus Tilsit: Der Intendant Graf Kikevich zu Polangen wurde Nachts durch einen durchs Fenster abgegebenen (?) Schuß getödtet und die Frau des Ermordeten verletzt. Jedenfalls sind 2 Personen an dem Mord betheiligt.

* Berlin, 4. April. Das Militärwochenblatt veröffentlicht die zur Dispositionsstellung des kommandirenden Generals des 17. Armeekorps v. Lenze und dessen gleichzeitige Ernennung zum Chef des Regiments Nr. 141. Der Generalleutnant und Kommandeur der 10. Division von Braunschweig ist mit der Führung des 17. Armeekorps beauftragt worden.

* Leipzig, 4. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision Koncz und Genossen gegen das vom Thorner Gerichte am 12. September im Prozesse gegen 60 polnische Gymnasiasten wegen Geheimbündelei gefällte Urtheil.

* Leipzig, 4. April. Wie das „Leipziger Tageblatt" aus Oetzsch bei Leipzig meldet, verschüttete eine unter der Gewalt des orkanähnlichen Sturmes einstürzende Gartenmauer 3 Kinder, von denen eines todt, die anderen erheblich verletzt unter den Trümmern hervorgezogen wurden.

* Dresden, 4. April. Der holländische Ministerpräsident, welcher heute Nachmittag in der Villa Strehlen vom Könige in Audienz empfangen wurde, reiste um 7 Uhr Abends nach Berlin.

* Swinemünde, 4. April. Neun mit Mauersteinen beladene Hafffähne sind Nachmittags im Haff gesunken. Der Schleppdampfer „Lothar Bucher" rettete von 16 Mann der Besatzung zwei. Das Schicksal der übrigen ist ungewiß.

* Wien, 4. April. Der vor Kurzem wegen Verdachts der Theilnahme an dem Schabatzer Putschversuch verhaftete Arfo Alawantitsch wurde, da sich keine Handhabe zu weiterem gerichtlichen Vorgehen gegen ihn ergab, aus Oesterreich polizeilich ausgewiesen. Er ist, wie verlautet, nach Rumänien oder Bulgarien abgereist.

* Budapest, 4. April. Die Arbeitslosen beschlossen, dem Handelsminister ein Memorandum zu überreichen, in dem er gebeten wird, staatliche Nothstandsarbeiten in Angriff nehmen zu lassen. Ungefähr 10 000 Arbeitslose seien gewillt, andernfalls ins Ausland zu reisen. Das Memorandum unterzeichneten bisher 3000 Arbeitslose.

* Melbourne, 4. April. Das Repräsentantenhaus setzte den Zoll für Wein von über 35 bis einschließlich 40 pCt. Alkoholgehalt auf sechs Pence für Gallone und Grad fest. Für Weine über 40 pCt. Alkoholgehalt ist ein Zoll von 14 Schilling für die Gallone zu entrichten.

* Belgrad, 5. April. Die Skupschtina erhöhte den Friedensstand der Armee von 12 000 auf 12 500 Mann und erhöhte den dazu erforderlichen Nachtragskredit von 1 Million.

* * *

Reichstagsersatzwahl.

* Marienburg, 4. April. Amtliches Wahlresultat. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Kreise Elbing-Marienburg wurde von Oldenburg (kons.) mit 9205 von 18 398 abgegebenen Stimmen gewählt. König (Soz.) erhielt 4930, Professor Zagermann (Centr.) 2588, Kindler (freis.) 1252, Wagner (natl.) 415 Stimmen. Acht sind zersplittert. (Die nationalliberalen Stimmen haben sich nahezu, die freisinnigen mehr als verdoppelt, sonst sind die Verschiebungen unbedeutend. D. R.)

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 4. April. Ein Telegramm Lord Kitcheners besagt: General Walter Kitchener meldet aus Driekuil (Westtransvaal), er habe am 31. März eine Aufklärungstruppe nach dem Hartfluß gesandt. Die Truppe sei bald auf Spuren feindlicher Geschütze gestoßen und verfolgte die Buren während der Nacht 8 Meilen weit durch den Busch. Als Erstere auf ebenem Terrain sich entwickeln wollten, stürmten Verstärkungen, welche die Buren inzwischen erhalten hatten, gegen die Flanken der Truppe. Letztere war genöthigt, Vertheidigungsstellung einzunehmen und verschanzte sich eiligst. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Schließlich wurden die Buren nach allen Seiten zurückgeworfen. Delarey und Kemp bemühten sich vergeblich, die Buren, welche 1500 Mann stark waren, zu überreden, den Angriff zu erneuern. Die Buren haben stark gelitten und zogen sich nach Nordwesten und Süden zurück. Auch die Verluste der Briten seien sehr groß. Eine englische Abtheilung leistete so lange Widerstand, bis alle Mann gefallen oder verwundet waren.

Volkswirthschaft.

* **Lebensversicherung.** Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt — Karlsruher Lebensversicherung — hatte im Jahre 1901 wieder sehr erfreuliche Ergebnisse. Neu abgeschlossen wurden 6560 Versicherungen über 22,450,000 M.; dieser Neuzugang ist der höchste, den die Anstalt bisher in einem Jahre erzielt hat. Der reine Zuwachs betrug 3990 Versicherungen über 19,850,000 M. Auf Ende 1901 ergibt sich ein Versicherungsbestand von 112,580 Versicherungen über 476,150,000 M. Durch Ableben von 1100 Personen wurden im Jahr 1901: 5,170,000 M. fällig. Diese Sterblichkeit blieb um rund 27 Proz. hinter der Erwartung zurück, so daß dem Jahresüberschusse wieder ein großer Sterblichkeitsgewinn zufließt.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus dem Konsularbezirk Frankfurt a/Main, während des ersten Vierteljahrs 1902 und im Jahre 1901, betrug:

	1. Quartal 1902 Dollar	1. Quartal 1901 Dollar	Plus od. Min. Dollar
Frankfurt a/Main	1,671,144.70	1,702,426.78	— 31,282.08
Aachen	345,038.70	245,943.79	+ 99,095.91
Bamberg	173,456.70	166,539.96	+ 6,916.74
Barmen	1,561,337.55	1,132,413.08	+ 428,984.47
Köln	765,493.28	305,606.49	+ 459,886.79
Crefeld	575,6 1.63	601,054.78	— 25,453.15
Düsseldorf	579,967.73	236,114.89	+ 343,853.84
Freiburg	340,748.05	395,611.60	— 54,863.55
Kehl	443,638.95	329,654.14	+ 110,984.81
Mainz	466,804.83	363,225.92	+ 103,578.96
Mannheim	1,126,581.86	1,083,797.74	+ 42,783.82
München	141,552.82	140,101.35	+ 1,451.47
Nürnberg	787,289.73	760,921.55	— 23,631.77
Solingen	342,938.13	286,996.05	+ 55,942.08
Stuttgart	265,077.87	27 ,951.52	— 9,873.65
Weimar	177,485.79	183,087.03	— 5,601.24
	9,717,155.92	8,208,476.17	+ 1,508,682.75

* Dividenden-Vertheilungen. Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft, Heilbronn a. N. Die Gesellschaft bringt für 1901 eine Dividende von 10 Proz. (im Vorj. keine Dividende; der Verlustsaldo von M. 75 400 war damals aus der Reserve gedeckt worden) in Vorschlag, das Tochterunternehmen, die Heilbronner Versicherungs-Gesellschaft, 5 Proz. — Die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt genehmigte den Rechnungsabschluß und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns, insbesondere die Vertheilung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 9 Proz.) Dividende. — Der Aufsichtsrath der Waggonfabrik vorm. Gebr. Hofmann u. Co. schlägt für 1901 die Vertheilung von 13 Proz. Dividende vor gegen 18 Proz. im Vorjahre. — Landbank, Akt.-Ges. Berlin. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für 1901 aus dem Reingewinn einschl. Vortrag von M. 801 069 (i. V. M. 917 510) die Vertheilung einer Dividende auf das eingezahlte Grundkapital von 6 Proz. (7 Proz.) in Vorschlag zu bringen. — Steinfabrik Ulm vorm. Schobinger u. Rehfuß Akt.-Ges., Ulm. Bei M. 1 Mill. Grundkapital erzielte die Gesellschaft in dem abgelaufenen ersten Geschäftsjahre einen Reingewinn von M. 111 456, wovon M. 70 000 als Dividende von 7 Proz. vertheilt werden. — Nach dem in der Aufsichtsraths-Sitzung der Farbenfabrik vorm. Friedrich Bayer u. Co. in Elberfeld vorgelegten Abschluß für 1901 beträgt der Gesammtgewinn einschl. Vortrag M. 4 164 516 (i. V. M. 3 583 522). Es wurde beschlossen, 20 Proz. (i. V. 18 Proz.) Dividende auf das erhöhte Grundkapital zu vertheilen. — Die Generalversammlung der Kronprinz Akt.-Ges. für Metallindustrie in Ohligs genehmigte die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 10 Proz. (wie i. V.) fest. — Gesellschaft für Linde's Eismaschinen, Wiesbaden. Nach den „M. N. N." wird die Gesellschaft für 1901 eine Dividende von 8 Proz. vertheilen gegen 15 Proz. im Vorjahr. — Nürnberger Lebensversicherungsbank, Nürnberg. Die Dividende für 1901 wird mit 9 Proz. (i. V. 8½ Proz.) beantragt. — Die Berliner Hotelgesellschaft verzeichnet für 1901 einen Bruttogewinn von M. 723 892 (M. 772 194); als Dividende werden 5 Proz. vertheilt wie im Vorjahre. — Züricher Telephon-Gesellschaft, Akt.-Ges. für Elektrotechnik in Zürich. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrath für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. wie im Vorjahr. — Die Dividende der Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr u. Co. ist mit 6 Proz. in Aussicht genommen gegen 2 Proz. im Vorjahre. — Die Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges. in Radebeul beantragt für 1901 nur 5 Proz. Dividende gegen 15 Proz. im Vorjahr.

* * *

Frankfurter Effekten-Societät vom 4. April. Kreditaktien 213—212,75 bz., Diskonto-Kommandit 194.20 bz. Henri 97,50—70 bz. 4proz. Spanier 79 10 bz., 5proz. amort. Mexikaner 42,75 bz. G., 4½proz. Chinesen 90.20 B., 10 G. Gelsenkirchen 164.40 B., 10 G., Harpener 167,50 bz. G., Ober schles. Eisen-Industrie 118,20 bz., Konkordia 264,50 bz., Eschweiler 201,80 B., 70 G., Verzinkerei Hilgers 64.70 bz., Elektr. Helios 31.80 bz., Elektr. Anlagen Köln 27,80 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 4. April. Heute war die Tendenz abgeschwächt, die Forderungen jedoch fast ohne Veränderung. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska Mk. 131—132, Südrussischer Weizen M. 127—140, Kansas M. 133—134, Redwinter M. —, La Plata M. 137, russischer Roggen M. 108—109, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 96, La Plata-Mais M. 96, Russische Futtergerste M. 101—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 129—132, Prima russischer Hafer M. 134—140.

Newyork, 4. April. Schlußnotirungen:

	3.	4.		3.	4.
Weizen Mai	76⅞	77—	Mais November	—	—
Weizen Juli	77¼	77—	Mais Dezember	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee April	5.20	5.25
Weizen Juli	—	—	Kaffee Mai	5.35	5.30
Weizen November	—	—	Kaffee September	5.75	5.70
Mais Mai	65⅞	64⅞	Kaffee Oktober	—	—
Mais Juli	65—	64¼	Kaffee November	—	—
Mais September	—	—	Kaffee Dezember	5.95	5.90

Chicago, 4. April. Schlußnotirungen.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Mai	71⅛	70⅞	Mais Juli	60⅞	59⅞
Weizen Juli	71⅞	71⅝	Schmalz Mai	9.60	9.57
Mais Mai	59¾	59⅛	Schmalz Juli	9.70	9.67

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 1. April. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Southwark", am 22. März von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 2. April. (Drahtbericht der American Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 26. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 2. April. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Maasdam", am 22. März von New-York, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Schlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen.
Konstanz		3,01	3,05	3,04	3,19	3,42	
Waldshut	3,24	3,06	3,08	3,04	3,12		
Gottmadingen	2,95	2,88	2,85	2,77	2,92		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,51	3,39	3,33	3,29	3,34		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,82	5,11	4,94	4,87	4,88		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,02	5,05	5,06	5,00	5,09		2 Uhr
Germersheim	4,70	4,95	4,95	4,82	4,81		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,97	5,12	5,19	5,02	4,92	5,05	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,30	2,51	2,60	2,60	2,50		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,53	2,87	3,12		3,[illegible]6		10 Uhr
Kaub	3,33	3,69	3,80	3,79	3,66		2 Uhr
Koblenz	2,59	3,81	3,89	3,93	3,79		10 Uhr
Köln	4,02	4,32	4,36	4,39	4,32		2 Uhr
Anrort	3,64	3,80	3,96	4,00	3,96		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,22	5,26	5,28	5,10	4,98	5,16	V. 7 Uhr
Heilbronn	2,25	1,98	1,80	1,89	1,94		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!

Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischem Knöterich wird dringend gewarnt. (Siehe Nr. 154 unseres Blattes.) 22419

Ein Zeugniss: Sehr geehrter Herr! Der Unteroffizier M. war so freundlich, mir ein Stück Herbaseife abzulassen, die ich mit dessen Rath an meinen scrofulösen Hautausschlägen gebrauchen sollte, und bin jetzt soweit hergestellt, daß ich aus dem Stations-Lazareth entlassen werden kann; möchte aber diese Seife noch längere Zeit gebrauchen, denn ich bin überzeugt, daß meine Ausschläge nicht mehr wiederkommen, denn ich liege schon über ½ Jahr hier im Lazareth und es blieb bis jetzt Alles unverändert, bis mir vor einiger Zeit Herr Unteroffizier M. Ihre Obermeyers Herbaseife gegeben hat. Ich bitte Sie daher um recht baldige Zusendung von 2 Stück Herbaseife per Nachnahme, denn ich bin jetzt soweit, daß ich aus dem Lazareth hinauskomme. Ihr dankbarer Unteroffizier G., zur Zeit Stationslazareth in Wilhelmshaven.

Jeder, der an Scrofeln, nassen oder trockenen Flechten oder an Hautausschlägen leidet, kann nach solchen Berichten, die alle der Wahrheit gemäß geschrieben, sich davon überzeugen, welch großartigen Erfolg Obermeyers Herbaseife nach kurzer Zeit ihres Entstehens sich erworben hat. Obermeyers Herbaseife ist zu haben in allen Apotheken und Drogerien oder vom Fabrikanten J. Gloth in Hanau a. M. Bestandtheile: 90 Proz. Seife, 2 Proz. Salbei, 3 Proz. Kenica, 1,5 Proz. arab. Wasserbecherkraut, 3,5 Proz. Harnkraut. 18392

van Houten's Cacao
Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse van Houten's Cacao als erstes Frühstück.
18701

Siegfr. Rosenhain, Juweller, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh. empfiehlt sich im Umfassen und Modernisiren von Schmuck. — Reparaturen jeder Art. — 21902a

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 5. Telephon 1998. Eigene Reparaturwerkstatt.

Maggi Würze ist altbewährt und einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede schwache Suppe oder Bouillon, ebenso Saucen, Ragouts, Gemüse etc. im Geschmack überraschend gut und kräftig zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Wenige Tropfen, beim Anrichten zugefügt, genügen. —
Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas und die grosse Ausgiebigkeit zeichnen die „Maggi-Würze" vor allen anderen Produkten, die zu ähnlichen Zwecken angepriesen werden, hervorragend aus. — In Fläschchen von 35 Pfg. an in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien käuflich. — 22589

---

grüßungsform eine gänzlich unbekannte Sache sei und daß dies wahrscheinlich davon herrühre, daß im Orkente, wie schon die Bibel beweise, seit jeher eine große Furcht vor den ansteckenden Hautkrankheiten bestehe. — Die russischen Blätter thäten gut, in erster Linie gegen das viele Küssen, das in Rußland — auch als Begrüßungsform unter Männern — sehr im Schwunge ist, Stellung zu nehmen.

— **Die Ursache des Fehldruckes bei der neuen deutschen Dreipfennigmarke** ist, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, auf einen Zufall zurückzuführen; bei der einen Druckplatte war der untere Balken des ersten E in dem Worte DEUTSCHES gespalten. Da der Fehler nicht bemerkt wurde, so brach bei dem weiteren Drucke der untere Theil des gespaltenen Balkens ab, während der obere Theil stehen blieb. Thatsächlich ist dieser Balken in Form eines ganz feinen, kaum sichtbaren Haarstriches bei aufmerksamer Beobachtung zu erkennen. Es existiren somit zwei verschiedene Fehldrucke, und zwar in der vom 6. bis 11. Januar durch jene Platte hergestellten Auflage mit dem gespaltenen Doppelbalken und in der vom 13. Jan. bis ultimo Februar fertiggestellten Auflage mit dem halben Balken, durch welchen die Lesart DFUTSCHES Reich veranlaßt worden ist. Von dem ersten Fehldruck ist nur eine ganz geringe Zahl vorhanden, während von dem letztgenannten Fehldruck 280,000 Bogen hergestellt worden sind, allerdings sind diese nicht sämmtlich ausgegeben worden.

— **Das Andenken Shakespeares** beabsichtigt London in einer ganz besonderen Weise zu ehren. Ein Verein hat sich gebildet und ist an den Grafschaftsrath mit dem Ersuchen um Ueberweisung einer passenden Baustelle herangetreten, um möglichst nahe dem Herzen der Stadt ein Stück „altes London" wieder aufleben zu lassen. Es soll da ein Theater ganz im Stile jener Zeit aufgeführt werden, wo Shakespeare selbst auf der Bühne mitwirkte, und in der Mitte eines freien Platzes sollen, dessen Häuser vollständig im Stile der Tudorzeit gebaut werden.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 81. Samstag 5. April 1902. 112. Jahrgang.

...nimachung.

...besuch der Firma ...er und Nikola, ...mania-Mühlen- ... Mannheim und ...gemünd, um ...bnis zur Ein- ...ung ihres Fondens- ...ers in den In- ...ustriehafen betr.

...l. Die Firma Wer- ...la, Germaniamüh- ...nheim und Neckar- ...n. b. H., mit dem ...nheim, hat um die ...ung Einlegung ihres ...ers in den Industrie- ...hafen nachgesucht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen vierzehn Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verspätet gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 22672

Mannheim, 3. April 1902.

Großh. Bezirksamt:
Reff. 1846

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

Nr. 35275 I. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiemit in Erinnerung, daß **spätestens bis zum 20. d. Mts.** die bei ihnen für die Monate Januar, Februar und März 1902 eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Bauarbeiten **(Regiebauarbeiten, ausgenommen die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden)** mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortseits nicht bekannt wurden.

Mannheim, 2. April 1902

Großh. Bezirksamt:
Reff. 1849

Bekanntmachung.

No. 46598. Aufgefunden und im Kaufhaus abzuholen ist ein zweiräderiger **Handkarren**. Der hintere und vordere Schieber an demselben fehlt. Der Karren ist weiß, jedenfalls mit Gyps beschmutzt und an den beiden Seitenwänden sind mit schwarzer Farbe die Buchstaben A M. angebracht. 1847

Mannheim, 2. April 1901.

Gr. Bezirksamt.

Gefunden und beim Gr. Bezirksamt deponirt: 1844
ein **Regenschirm,**
ein **Anhängetäschchen.**

Gefunden und beim Gr. Bezirksamt deponirt: 1841
ein **Medaillon.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 8. April 1902, Nachm. 2 Uhr,
werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen sofortige Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
20 Actien der Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb Neustadt a. H. nebst Zinsscheinen und Talon à 1000 Mark.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. 4836

Mannheim, 4. April 1902.

Dauguard
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 8. April 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich an der Lagerhalle der Firma Gebr. Kroll hier unterhalb der Rheinbrücke im Auftrage des Herrn J. Levy in Frankfurt a. M. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 große Partie chemische Artikel

wie: Asbest- und Gummipackungen, Dichtungsplatten, Wasserstandsgläser, Waschtreibstoffe, Glaspapier, Gummi-Schläuche aller Art, Löschgranaten, 2 große Ambosse, Holzpfunden für Bier- und Weinfässer u. s. w. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 4835

Mannheim, 5. April 1902.

Stober, Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

No. 13845 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Held** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und Anhörung der Gläubigerversammlung über Bewilligung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses an:

Freitag, den 2. Mai 1902, Vormittags 9¼ Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht Mannheim, Abth. III, II. Stock, Zimmer No 2.

Mannheim, den 3. April 1902.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Birkenmeyer. 1843

Konkursverfahren.

No. 14325 I. Ueber das Vermögen der Eheleute des Kaufmanns **Johann Georg Frey,** Privatiers geb. Katz hier, wird heute Vormittag ¾11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum **19. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 1. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. 1, 3. Stock, Zimmer 15, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. April 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 3. April 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.
Birkenmeyer. 1844

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths **Adolf Berger** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, bestimmt auf

Mittwoch, 14. Mai 1902, Vormittags 11½ Uhr

vor dem Großh. Amtsgericht Mannheim, Abth. 2, 2. Stock, Zimmer 9. 1849

Mannheim, 4. April 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Birkenmeyer.

Bekanntmachung.

Die Fridoline Hartogensis-Stiftung betr.

No. 9849 I. Aus der von Herrn Generalkonsul S. Hartogensis hier unter dem Namen „Fridoline Hartogensis-Stiftung" überwiesenen Schenkung kommen die Zinserträgnisse pro 1901/02 auf den 21. Mai ds. Js. an eine bedürftige **christliche** Familie zur Vertheilung.

Bewerbungen um dieses Erträgniß sind binnen 14 Tagen bei dem Stadtrath dahier einzureichen. 22755

Mannheim, 3. April 1902.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.
Sauter.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz oder getheilt

1000 Ctr. prima süßes Wiesenheu
und
1000 Ctr. pr. Blauklee heu

Lieferbar nach unserer Wahl per Bahn franko Eisbhotgeleise.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Bauhof U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. 22746

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, den 4. April 1902.

Städtische Fuhr- u. Gutsverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die Raphael Hirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier betr.

Nr. 502. Die Raphael Hirsch, Wittwen- und Waisenstiftung dahier, hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheimgefallener Wittwen und Waisen hiesiger Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke pro 1902 Mk. 2000.— verfügbar sind.

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzureichen. 22727

Mannheim, 3. April 1902.

Die Stiftungskommission:
von Hollander.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Maimesse 1902 betr.

Nr. 28097. Am

Samstag, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen Rathhause die Plätze zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden für die Maimesse 1902** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Buden werden auf dem Zeughausplatz aufgestellt.

Der Mietpreis ist zur Hälfte baar bei der Versteigerung und zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Messkommissär — Rathhaus, II. Stock, Zimmer 31 — eingesehen werden.

Mannheim, den 3. April 1902.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
22721 Kallenberger.

Versteigerung.

Mittwoch, 23. April 1902

und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1901 22707 Lit. **A** Nr. 3369 bis mit No. 6258, Lit. **B** Nr. 8201 bis mit Nr. 14840, welche am 22. d. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 25. ds. Mts.,** Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, 3. April 1902.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Arbeitsvergebung.

Die zur Errichtung eines **Nebendepots für die Fuhr- und Gutsverwaltung in der Kepplerstraße** erforderlichen **Maurer- u. Zimmer-Arbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote hierauf sind **verschlossen** und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, den 15. d. Mts, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle, Zimmer Nr. 8 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird. 22661

Angebotsformulare werden im Zimmer 10 abgegeben.

Mannheim, 2. April 1902.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Milchviehmarkt, welcher leider gleichzeitig mit dem Schlachtviehmarkt am Montag abgehalten wurde, wird von diesem getrennt und bis auf Weiteres auf den 2. u. 4. Donnerstag im Monat verlegt. Beginn des Marktes 9 Uhr Vormittags. Der nächste

Milchviehmarkt
findet
Donnerstag, 10. April d. J.
statt.

Auf die Verfügung Großh. Bezirksamts vom 24. Februar 1897 wird besonders aufmerksam gemacht, mit dem Anfügen, daß der Verkauf von Milchvieh Montags unbedingt verboten ist.

Mannheim, den 1. April 1902.

Die Direktion d. städt. Schlacht- u. Viehhofs:
Fuchs. 22638

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 7. April ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Bett, Waschtische, Stühle, einthür. Schrank, 1 Sopha, Nähmaschine, Gerüstlangen, Dielen, Seile, 4 Kannen Lack, 1 Sodawasserapparat, 1 Klavier, das bürgerliche Gesetzbuch und alle Arten von Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 5. April 1902.

Futterer,
Gerichtsvollzieher. 4838

Modes.

Hüte werden modern und geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus
G 4, 4, 2 Treppen.
Federn werden zum Waschen und Kräuseln angenommen. 22646

Frau g. Waschen u. Putzen u. Parquet r. **K 1, 14,** 2. St. 229

Zum Bügeln wird angenommen in u. außer d. Hause **J 3, 7.** 280

Hansa-Linoleum
beste Marke.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Nr. 9995. Das Schuljahr 1902/3 beginnt

Dienstag, den 8. April 1902.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen Kinder** (geboren in der Zeit **vom 1. Juli 1895 bis einschließlich 30. Juni 1896**) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden. 21674

Die Anmeldung erfolgt am

Dienstag, den 8. April 1902, morgens von 8—1 Uhr.

In der Lindenhofschule (Neubau auf dem Lindenhof) sind anzumelden:
Die Kinder vom Lindenhof.

In der Luisenschule:
1. aus der Innenstadt: Die Kinder aus den Stadtquadraten L, M, N, O, P 7, Q 7 und R 7,
2. vom Kaiserring,
3. aus der Schwetzingervorstadt: aus Thoracker-, Lattersall-, Moltke-, Roon-, Friedrich-Karl-, Kepplerstraße,
von der Friedrichsfelder-, Große Merzel-, Schwetzinger- und Seckenheimerstraße die zwischen Kaiserring und Kepplerstraße gelegenen Teile,
4. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Richard Wagner-Straße, Augusta-Anlage, Elisabeth-, Beethoven-, Sophien-, Werder-, Moll- und Carolastraße.

In der Wollschule: Die Kinder aus der Schwetzingervorstadt und der östlichen Stadterweiterung mit Ausnahme von den für die Luisenschule bestimmten und im Vorstehenden einzeln angeführten Straßen.

Im Schulhaus K 2: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten A, B, C, D, E, F, P 1—6, Q 1 bis 6, R 1—6, S 1—6,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Lameys-, Tattersall-, Rosengarten-, Prinz Wilhelm-, Charlotten-, Lachner- und Victoriastraße.

Im Schulhaus K 5: Die Kinder aus den Stadtquadraten G, H, J 4—7, K 4—7, aus den verschiedenen Straßen im Jungbuschgebiet, am Verbindungskanal, sowie auf der Neckarspitze.

In der Friedrichschule: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten J 1—3, K 1—3, T 1—6, U 1—6 und Friedrichsring,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Collini-, Hupprecht-, Rubens-, Hebel-, Goethe-, Renz- und Hildastraße,
3. aus der Neckarvorstadt: aus Wohlgelegen und aus den zwischen Wohlgelegen und der Waldhofstraße gelegenen Straßen.

In der Neckarschule: Die Knaben aus der Neckarvorstadt mit Ausnahme der für die Friedrichschule bestimmten Knaben aus Wohlgelegen und aus den zwischen Wohlgelegen und der Waldhofstraße gelegenen Straßen.

In der Hildaschule: Die Mädchen aus der Neckarvorstadt mit Ausnahme der für die Friedrichschule bestimmten Mädchen aus Wohlgelegen und aus den zwischen Wohlgelegen und der Waldhofstraße gelegenen Straßen.

Im Schulhaus in Käferthal: Die in Käferthal wohnenden Kinder.

Im Schulhaus in Waldhof: Die in Waldhof wohnenden Kinder.

Im Schulhaus in Neckarau: Die in Neckarau wohnenden Kinder.

Bei der Anmeldung sind sowohl für die **hier geborenen** wie für die **auswärts geborenen** Kinder **Impf- und Geburtsschein** vorzulegen. Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Kinder, welche **nach dem 30. Juni 1896 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.**

Für Kinder, welche in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, kann unter sinngemäßer Anwendung von § 8 des Elementarunterrichtsgesetzes hinsichtlich des Schulanfangstermins Nachsicht erteilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder die diesbezüglichen Zurückstellungsgesuche unter Anschluß der vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisse auf **Samstag, den 5. April** anher vorzulegen, oder die betreffenden Kinder selbst sind **Samstag, den 5. April, morgens von 8—12 Uhr,** auf der Rektoratskanzlei, Friedrichschule in U 2 (Eingang gegenüber von C 1) vorzustellen.

Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden und seither noch keine Schule besucht haben, müssen gleichfalls **am 5. April, morgens von 8—1 Uhr,** je nach Lage der Wohnung **in einem der oben genannten Schulhäuser** zum Schulbesuch angemeldet werden. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erscheinen, muß **auf den 5. April** wie oben angegeben um weitere Zurückstellung auf 1 Jahr beim Rektorat nachgesucht werden.

Eltern oder deren Stellvertreter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge Beschlusses der Schulkommission seit Ostern 1901 in der erweiterten Volksschule keine Schiefertafeln mehr, sondern **ausschließlich Schreibhefte** verwendet sind. In den Vororten bleibt die Schiefertafel bis auf weiteres in Gebrauch.

Mannheim, den 8. März 1902.

Der Stadtschulrat:
Dr. Sickinger.

Städtische Sparkasse Mannheim.

Der **Zinsfuß für Einlagen** bei der Sparkasse beträgt von heute an bis auf Weiteres

für Einlagen von	1—500	Mk.	3½ %
„ „	500—5000	„	3 ½ %
„ „	5000—15000	„	2½ %

Mannheim, den 1. April 1902. 22656

Wunderbar

und **stärker** als Veilchen, ohne von dem **natürlichen** Duft abzuweichen, ist das durch Composition von **Ad. Arras,** Q 2, 22 auf die Concentration gebrachte

Riviera-Veilchen.

Parfum von
Ad. Arras,
Q 2, 22.

Fernsprecher 1914. 20039b

Zellstoff-Fabrik Waldhof.

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur siebzehnten ordentlichen 22780

Generalversammlung

auf **Dienstag, 29. April a. c., Vormittags 11 Uhr,** im Hause D 3, 15 dahier ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung.
2. Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz.
3. Gewinnvertheilung.
4. Entlastung des Aufsichtsraths und des Vorstandes.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths und der Revisionskommission.

Wer an der Generalversammlung theilnehmen will, hat sich über den Besitz seiner Aktien mindestens 3 Tage vorher nach § 32 der Statuten bei unserer Gesellschaft oder bei den Bankhäusern:

W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,
E. Ladenburg, Frankfurt a. M.
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,

auszuweisen.

Mannheim, 8. April 1902.

Der Aufsichtsrath.

Tanz-Institut H. Zimmermann.

Im großen Saale der Centralhalle, Q 2, 16
Dienstag, den 8. April, Abends 8 Uhr:

Beginn des Unterrichts.

Gefl. Anmeldungen erbitte jederzeit in **Q 2, 16** und in meiner Wohnung **T 2, 16a.** 22669

H. Zimmermann,
gepriefter Tanzlehrer, T 2, 16a.

Mittheilung an Frauen und Mädchen,

welche sich für Damenschneiderei und Zuschneidekunst interessiren.

Ich Unterzeichnete bin, um meine Selbstständigkeit in der Damenschneiderei und Zuschneidekunst zu erlangen, in die **Mannheimer Fachschule des Damenschneidermeisters und Zuschneidelehrers J. Szudrowicz, N 3, 15** im Januar d. J. u. zwar in einen Jahreskurs mit 100 Mark eingetreten und kann ich Heute bereits den sich hierfür interessirenden Frauen u. Mädchen mittheilen, daß ich während dieser kurzen Lehrzeit von 10 Wochen soweit meine Selbstständigkeit erlangt habe, daß ich bis jetzt die Hälfte meines Lehrgeldes zurückverdient habe. 4511

Frau Babette Hauck
Mannheim, 4. Querstraße 51.

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec.-Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof".
Teleph. 1234. 20280

Per April oder Mai

sind wir in der Lage wieder eine Anzahl Schüler und Schülerinnen, welche ihre kaufmännische theoretische Lehrzeit gut bestanden haben, für verschiedene Bureauposten empfehlen zu können.

Wir bitten die Herren Prinzipale sich bei Bedarf mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

Die Vermittlung geschieht für alle Theile vollständig kostenfrei. 21890

Institut Büchler,
Fr. v. Bloedau, Direktor.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

D 2, 2.

Dr. Felsenthal,
4822 **Teleph. 1132.**

Emma Neumann

Dentistin für Frauen und Kinder
O 5, 8 Heidelbergerstrasse **O 5, 8.**
Künstl. Zahnersatz. Behandl. erkrankter Zähne. Plomben in Gold etc.
Gewissenhafte und schonende Behandlung.
Mässige Preise. 18056

Reparaturen
von
Rollläden u. Jalousien
werden prompt und sachgemäß ausgeführt.
K 2, 4. 4911

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Saalbau-Theater.

Samstag, den 5. April

Gastspiel des Bunten Theaters (Ueberbrettl).

1. Theil: **„Eine sittliche Frau“**, Plauderei v. Otto Erich Hartleben.
2. Theil: **„Ueberbrettl“**: Lustiger Ehemann, Haselnuß, Moderne Treue, Rippenstückchen, Die Musik kommt, Haben Sie nicht den kleinen Sohn gesehen u. s. w.

Deklamation: v. Rosegger, Heinz Hans Goers, Rud. Presber.
Composition: Oskar Straus, Bogumil Zepler, Viktor Hollander, Richard Wagner, Schumann, Mozart.

Sonntag, 6. April, Nachmittags 4 Uhr, zu kleinen Preisen:

„Durchs Ohr“ von Wilhelm Jordan.

Abends 8 Uhr:

Buntes Theater (Ueberbrettl).

Gewöhnliche Preise. 22747

Verein „Hunde-Sport“

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. E. V.
(Mitglied des Verbandes badischer kynologischer Vereine.)
Telephon No. 909.

Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lück“, P 2, 10. Der **Verein „Hunde-Sport“** versichert seine Mitglieder auf Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden, hält belehrende Vorträge auf dem Gebiete der Kynologie, veranstaltet in Verbindung mit dem Verband badischer kynologischer Vereine an verschiedenen badischen Plätzen Hundeschauen und besorgt kostenfreie Hundekäufe. Ausserdem veranstaltet der **Verein „Hunde-Sport“** Gratis-Verloosungen (bedingungslos) von Rasse-Hunden und unterhält einen nahezu 6000 qm. grossen eingezäunten Schlifplatz mit öfteren Proben- und Preisschliefen. Ebendaselbst finden Prüfungen von Schnauzern, Foxterriers etc. etc. auf Ratten und sonstiges Raubzeug statt. 22735

Verbands-Hundeschauen **Sonntag, den 13. April in Bretten und den 8. Mai** (Himmelfahrtstag) **in Schwetzingen.**

Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig** in **Mannheim** (Hansa-Haus), **D 1, 7/8** zu richten.

Nationalsozialer Verein.

Sonntag, den 6. April, Vormittags ½11 Uhr
in der Kaisershütte Seckenheimerstraße:

Oeffentliche Versammlung.

Thema: Arbeiterbewegung und wirthschaftl. Niedergang.
Referent: Redakteur Weinhausen-Berlin.
Freie Diskussion. 22725

Neuer Medicinal- Verein Mannheim
gegr. v. F. Thorbecke E. H. **Bureau: S 1, 17**

Freie Ärzt- u. Apothekenwahl. Beiträge 25—40 Pfg. pro Woche. Kohlen u. Bäder zu erwäg. Preisen. Sterbekasse von 100 M. an.
Eintritt jeder Zeit.
10961 Der Vorstand.

Damen-Verein

für Vereinfachte Deutsche Stenographie,
Einigungssystem Stolze-Schrey Mannheim.

Mitte **April** beginnt unser neuer

Anfängerinnen-Kursus

und bitten wir gefl. Anmeldungen an Frau Hauptlehrer **Krauss, Collinstr. 13** oder Fräulein **E. Hagendorn, K 4, 7** zu richten. 22689

Der Vorstand.

Oeffentl. Vortrag.

K 2, 32 Liedertafel, K 2, 32.
Sonntag, den 6. April, Abends 8 Uhr:
Thema:
„Der Spiritismus oder Glaube an Geister-Erscheinungen.“
Eintritt frei. 449

Meine Arbeitsschule

für junge Mädchen, beginnt wieder am **2. April** und können Schülerinnen täglich eintreten. Gründlicher Unterricht wird ertheilt im **Hand- und Maschinennähen, Sticken, Zuschneiden und Kleidermachen.**
Nähere Auskunft ertheilt gerne 22608

Frau Emilie Bitterich, P 4, 2, III.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. April d. J. ab mein

Fleisch- u. Vieh-Transportgeschäft

von der Schwetzingerstr. 28 in das von mir käuflich erworbene Anwesen

Seckenheimerstraße 132

nächst dem **Städtischen Schlacht- und Viehhof** verlegt habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft auch fernerhin in jeder Weise gut zu bedienen und sehe geschätzten Aufträgen jederzeit gerne entgegen. 22692

Hochachtend

Telefon Nr. 2355. **Fr. Reichert jr.**

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege.
speciell nur Damen 20165
Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen.
Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

Grosser Verkauf

von

Schuh-Waaren

für

Herren, Damen u. Kinder

zu **sehr billigen, annehmbaren Preisen** im **Eckladen**

Breitestrasse J 1, 1.

Der Laden ist per 1. Juni zu verm. Näh. daselbst. 97

Wegen des hohen Eingang-Zolles auf **franz. Cognac** haben wir laut bahn-zollamtlichen Nachweis einige Waggons **Wein** aus der Umgegend von **Cognac** und zwar aus den besten Lagen des Departements **„Charente“** kommen lassen, welche wir unter Aufsicht der Steuerbehörde nach **Charente-System** zu **Cognac** brannten. 22737

Wir werden solchen unter Garantie für Reinheit und Ursprung in den Handel bringen und zwar unter folgenden Namen, welche die Lage bezeichnen und dem jeweiligen Gewächs entsprechen:

Cognac fin Bois,
„ Borderies,
„ fine Champagne.

Niederlagen werden wir einigen besseren einschlägigen Geschäften geben.

S. Lay & Sohn,

Branntweinbrennerei

Freiburg i. B.

Zur Confirmation

empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in
evangel. und kathol.
Gesang- und Gebetbüchern
vom einfachsten bis zum elegantesten Einband. **Name und Jahreszahl** werden **ohne Berechnung** aufgedruckt. 20990

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch,
N 1, 9, Kaufhaus, N 1, 9.

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 6. April 1902.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Uhlig. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Dekan Ruckhaber. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Uhlig. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr: Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Simon.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kamm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Kamm.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Sauerbrunn. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Höhig.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Kühlewein.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag Nachmittag: Unterhaltung. Abends ½8 Uhr: Theaterabend für Konfirmirte im großen Saal K 2, 10.

Montag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über 1. Mose 31: Herr Stadtvikar Uhlig.

Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde in der Traitteurstraße 19 über: 1. Mose 37: Herr Stadtvikar Hofheinz. U 3, 23: Spiel- und Lese-Abend.

Mittwoch Abend ½9 Uhr: Turnen in der Turnhalle der Friedrichsschule U 2.

Freitag Abend, ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Joh. 21, 15—25: Herr Stadtvikar Hofheinz.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diferens, D 1, 1.

Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende, Stadtvikar Hofheinz, K 1, 12.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½8 Uhr Konfirmandenabend des Männer- und Jünglingsvereins.

Montag: 3—5 Uhr: Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein, Anfertigung weibl. Handarbeiten.

Freitag ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion“.

Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.

Sonntag 8 Uhr Morg. u. 1 Uhr Nachmittags Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Montag: 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins, Abtheilung „Schwetzinger Vorstadt“.

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Samstag ½9 Uhr Jünglingsverein „Schwetzinger Vorstadt“, Jugend-Abtheilung: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag, Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlenmatter.

Zu den allgemeinen Versammlungen der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag Abend ½9 Uhr Gebetstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde K 7, 12 (Hinterh.)

Sonntag, den 6. April 1902 Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 10. April 1902, desgl. Abends ½9 Uhr.

Altkatholische Gemeinde.

Weißer Sonntag, den 6. April, um ½10 Uhr Festgottesdienst; Confirmation und Erstkommunion.

Wein

Groß- u. Kleinverkauf
verschiedener Sorten Weißer u. Rother per Liter von 50 Pfg. an und höher in Flaschen und Gebinden, bei mehrer Abnahme billiger, empfiehlt 22376

Johann Hart,
Weinhandlung F 6, 11.
Kellereien B 5, 9.
NB. Für **Reinheit wird garant.**

Versende
30 Lit. Weißwein zu M. 10.50
30 Lit. Rothwein zu M. 12.—
gegen Nachnahme Faß leihweise und franco zurück. 21300

F. Brennfleck,
Weingut Schloß Kuppermoll
Edesheim (Pfalz).

Fortwährend
Ia. junges Hammelfleisch
per Pfd. 50 Pfg
Daniel Sohn, Q 4, 12.
Telephon 1240. 477

Gemüse-Conserven

junge Erbsen
per 2 Pfd.-Dose von 60 Pfg. an
Prinzessbohnen
Spargel, Carotten,
Tomaten, Champignons
Compot-Früchte
in Dosen und Gläsern
Metzer Mirabellen
per 2 Pfd.-Dose M. 1.—
Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe
feine Käse
Pumpernickel etc.
empfiehlt 22748

J. H. Kern, C 2, 11.

Für weißen Sonntag
empfehle:
Franz. Poularden
Rheinsalm, Silberlachs
Weserlachs, Nordsalm
Tafelzander, Flußhechte
Rothzungen, Seezungen
Turbot, Karpfen,
Maifisch etc. etc.
A Pfund **Mk. 1.40**
Kopfsalat Blumenkohl
Radischen
empfiehlt 22749
Louis Lochert,
K 1, 1 am Markt.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17589
Lorenz Schütz, R 2, 10,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Thüren

solid gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Kistenfabrik,
T 6, 23. Tel. 1092.
20069

Jungbuschstr. 18, 2. St., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen, event. mit Pension. 20337

Mannheimer
Liedertafel
Samstag, den 5. April, Abends ½9 Uhr,
Gesammt-Chorprobe.
2274 **Der Vorstand.**

Miether-Verein
Mannheim.
(2000 Mitglieder.)
Wahrung der Rechte der Wohnungsmieter.
Wohnungsnachweis
L 14, 7,
unentgeltlich für Vereinsmitgl.
Rechtsschutzstelle in Miethsstreitigkeiten, S 3, 10.
Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.
Anmeldungen zum **Beitritt** nehmen entgegen die Geschäftsstellen: 20148
Pl. L 14, 7 (A. Krap).
„ S 3, 10 (Arbeitersecretar.).
2. Unterstraße 18 (M. Köhl).
Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Robert Stapf
Anna Stapf
geb. Kober
Vermählte
Mannheim, Hotel Victoria.
1. April 1902. 431

Pädagogium Neuenheim
bei Heidelberg. Sexta-Prima, 1900/01: 33 Einj., 9 Primaner. Ober II etc. Vorzügl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz. 21617

Alle Reparaturen sowie Neuanfertigung
von
Wagen- u. Pferdedecken
werden **prompt** und **billigst** besorgt 4614
Dagobert v. Malachowski
Segelmacherei
18. Querstrasse 18.
Telefon Nr. 2301.

Kein Hühnerauge,
keine Hornhaut und keine Warzen mehr nach 2 bis 3tägig. Gebrauch von Eiermann's Colod, millionenfach bewährt. Erfolg garantirt. Preis 50 Pf. Niederlage in fast allen Parfümerien, Drogen u. Friseurgeschäften. 21494

Schmiedeeiserne
Copir - Pressen

Reparaturen billigst. Reparaturen billigst.
fertigt als **25jähr. Spezialität** in tadellosester u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17900
Andr. König, Mechanische Werkstätten,
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

P 4 No. 1.
Garbrecht.
Schulranzen
und **Schultaschen**
für **Knaben** und **Mädchen**
Von **50 Pfg.** an,
bis zu **solidester**
Sattlerarbeit in Leder.
Mannheimer Spielwarenhaus **P 4, 1.**

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12.
3 Treppen, rechts.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 4694

Husten stillen
die bewährten u. feinschmeckenden 20178
Kaiser's
Brust-Caramellen
2740
not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg.
Niederlage bei:
Th. v. Eichstedt, Drog., X 4, 12.
Edm. Meurin, „ F 1, 8.
Ludw. Thiele, „ U 1, 9.

Schulr
nur gute, fel
Handa
empfiehlt billigst in gro
Rudolf Schm
Sattler,
F 2, 12.

Signir-Schablonen
zum Zeichnen von Ballen, Kisten Körben 2c. 3

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓ % Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock.
Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig.

Unterricht

Unterricht
in 4729
Schreibmaschinen
Stenographie
Buchführung etc.
Gewissenhaft — billigst.
Eintritt jederzeit.
Wöchentliche Theilzahlungen
(M. 2.50, bis M. 5.—)
Stellennachweis kostenlos.
Prospekte gratis und franko.
F. W. Meissner F 1, 5
Breite Straße, Nähe Planken.

Englisch.
Grammatik, Convers. u. **kaufm. Correspondenz** ertheilt e. engl. Dame. Bedingung. mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 382 an die Exped.

Engl. Unterricht bei einem Engländer oder einer Engländerin gesucht. Gefl. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 445 an die Exped. d. Bl.

Welche Putzdirectrice oder Modistin
würde einer fremd. jung. Dame gegen Vergütg. zur eleg. Selbstgarnierung Anleitung geben? Off. U. S. C. 457 postlagernd Ludwigshafen a. Rh.

Verpachtes

Heirath.
Ein junger Geschäftsmann, 32 J., mit einem Geschäft u. etwas Vermögen, sucht mit einem anständigen Mädchen mit etwas Vermögen in Verbindung zu treten behufs baldiger Verehelichung. Offerten unter Nr. 462 an die Expedition dss. Bls.

Heirath.
1 Mädchen aus guter Familie, im Haushalt gewandt, mit h. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines besseren Herrn in sicherer Lebensstellung, nicht u. 30 Jahre, betreff sp. Heirath.
Offerten unter E 300 hauptpostlagernd, Mannheim erb.

Pflegehaus.
Für ein 1¾ jähr. Kind wird für einige Zeit tagsüber ein Kosthaus gesucht. Ebendaselbst würde ein gut möbl. Zimmer gemiethet. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter H. K. Nr. 437 an die Expedition dss. Bls.

M 3, 9, Scheffeleck
guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.

Von s. Kaufm. i. sich. Stellung **M. 100.—** geg. monatl. Rückzahlung von M. 10.— u. Zinsen zu **leihen** gesucht. Offert. unt. Nr. 452 an die Exp. d. Bl. 452

Wer leiht einem besseren Fräul. **50 M.** Rückg. n. Vereinbarung. Gefl. Off. erb. u. A 30 postl. Heidelberg 478

Mk. 6—7000 2. Hypothek zu vergeb. Off. u. Nr. 1874 F a. d. Exped 387

Darlehen

...[illegible] Schuld- und Bürge... von Mk. 300 an beschaffen ... Lutz & Comp., ... Buchlenstr. 23.

...e Sorten Stühle werden fachgemäß ...pariert von der Spezialstuhlfabrik ...ton König, S 2, 5. ... Art Ersatztheile, Patent-... u. Umflechten von Stühlen. ...eine Hausirarbeit). 20512

Hüte werden billig und geschmackvoll garnirt, per Stück 30 Pfg. J 3, 19. 197

Kind wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Exped. d. Bl. 302

Verloren

Braunes Portemonnaie verloren am Zeughausplatz. Inhalt Fahrkarte u. 3 Mark. Gegen Belohnung abzugeben 465 Parkring 35, 1 Tr.

Entlaufen

weißgelb. Seidenpudel, bayer. Hundemarke Nr. 84351 am Halsband. Abzugeb. geg. Belohnung 4335 T 4, 12.

Zugelaufen

Großer Hofhund zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Neckarvorlandstr. 20. 458

Ankauf

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 250 A. Rech, S 1, 10.

Verkauf

Geschäftshaus!

Zu größerem industriellen Vororte Mannheim's ist ein in der Nähe der Bahnstation und in verkehrsreichster Lage gelegenes neues ...liches Wohnhaus, (Eckwohnhaus mit 2 großen Schaufenstern) in welchem seit 2 Jahren eine Metzgereifiliale mit nachweislich bestem Erfolg betrieben wird, u. welches sich vermöge seiner Einrichtung u. Lage zu jed. Geschäftsbetrieb eignet, mit vorhandener neuer Metzgereiladeneinrichtung unt. sehr günstigen Bedingungen preisw. zu verkauf. od. zu verm. Tücht. Metzger ist hier Gelegenheit geboten durch Errichtg. einer Metzgerei (evt. mit Wirthschaft) sich eine dauernde Existenz zu gründen. Gefl. Offert. erb. unt. Q. 61165 b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Brockhaus Konversations-Lexikon (Jubiläums-Ausgabe) noch ganz neu, billig zu verkaufen, od. geg. 1 Fahrrad zu vertauschen. Offerten unt. Nr. 4646 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gebrauchte, schwere **eiserne Ketten** billigst abzugeben. 418 Karl Klebe, 3. Querstr. 20, Alt-Eisenhandlung.

Großer antiq. Schrank Eichenholz, Prachtstück, Raummangels halber sehr preiswerth zu verkaufen. 4811 N 2, 15b, 1 Treppe.

Eine kaum gebrauchte, sehr gut erhaltene **12 HP. Lanz'sche Locomobile** stationär, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen. Offert. u. No. 4840 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Plüschsopha u. 2 Sesseln, ...e Waschbütte, 1 Amerik. ...fen, Alles fast neu, zu verk. 435 Friedrichsring 28, 2. St.

Schöner, kluger Foxterrier billig zu verkaufen. 4820 U 6, 8, 1 Treppe.

Tadelloser echter Foxterrier, wunderschön gezeichnet, z. verk. Zu erfragen F. T. 8 postlagernd Ludwigshafen a. Rh. 455

Stellen finden

7 Bautechniker f. Tiefbau
2 Bautechniker f. Hochbau
1 Architekt nach Cöln
1 Schachtmeister g. h. Geh.
1 Zimmerpolier 4881
1 Reisender in Bauschreinerei
J 8, 2. Verb. Reform, Holzstr.

Austräger und Acquisiteur bei festem Gehalt u. Provision gesucht. Eintritt am 15. oder 20. April c. 4834 F. Nemnich, Buchhandlg.

Wir suchen:
1 Magazinverwalter, 125—200 Mark Gehalt.
1 Exp. u. Cor., 125—200 M. Geh.
1 Cass. u. Hülfsbuchh. f. Straßenb.
1 Weißmeister für Leinen rc.
1 Aufwärter u. Schlichter. 4862
J 8, 2. Verb. Reform, Holzstr. 7.

Lebens-Stellung bietet vorzüglich bewährte sehr concurrenzfähige Versicherungsbank energischen und intelligenten Leuten jeden Standes. 481 Die Position m. festem Gehalt, Spesen und Provision dotirt, ist unabhängig, angenehm und dauernd. Fachkenntnisse nicht verlangt. Off. u. Nr. 481 an die Exped. ds. Bl.

Tapezier gesucht. 474 D 6, 16.

Metallschlosser für Rothguß-Armaturen bei dauernder Beschäftigung gesucht. C. F. Scheer & Co., Armaturen-Fabrik, 22786 Feuerbach bei Stuttgart.

Platz-Agent gesucht. Mit best. Wirths-Kundschaft bekannt, für den Vertrieb eines höchst originellen, neuen Chocolade-Automaten. Gute Provision, zahlbar nach Abnahme. Gefl. Offerten unter O 842 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 22811

Ausläufer, flinker, der etwas Caution stellen kann, per sofort gesucht. Offerten unter 4887 an die Expedition.

Vertrauensposten Die Ortskrankenkasse Neckarau sucht per 1. Juni einen tüchtigen nüchternen Mann als **Kassier.** Kaution bis zu Mk. 3000.—. In. Referenzen erforderlich. Solche, die mit dem Krankenkassenwesen vertraut, bevorzugt. Schriftl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an den 1. Vorsitzenden 22732 P. Sturm, Neckarau.

Provisions-Reisende, Herren und Damen, tüchtig für Privatkundschaft, bei höchster Provision sofort gesucht. 414 N 4, 24, 1 Treppe.

Tüchtiger junger 4818 **Fahrrad-Reparateur** dauernde Arbeit, sucht sofort Fahrradgroßhandlung S. Hanau Ww., Saarlouis.

Vertreter. Eine große und sehr leistungsfähige lithographische Anstalt, die als Spezialität Etiquetten in großen Mengen herstellt, sucht für Mannheim und Umgegend einen achtbaren tüchtigen Herrn bei hoher Provision als Vertreter. Offert. unter Nr. 4809 beförd. die Exped. ds. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen 4802 **Hausburschen,** der im Backen bewand. sein muß. Gebrüder Kahn, C 3, 16.

Ladenfräulein Kleidermacherinnen Arbeiterinnen sofort gesucht. 435 Grün's Färberei P 5, 13a.

Maschinen-Näherin und Lehrmädchen gesucht. 412 L. Abele, Robes, P 5, 1.

Ein tüchtiges, jüngeres **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, geg. hohen Lohn per sof. gesucht. 4800 Tullastr. 17, 2. St.

1 Mädchen, welches nur in besseren Häusern gedient hat, auf 1. Mai gesucht. 4715 Lamehstr. 14, 4. Stock.

Ein Mädchen für Küchen u. Hausarb. sogleich gesucht. L 11, 8. 4759

Kleidermacherin nur tüchtige, sofort gesucht. J. Hoffmann. 435 E 1, 3 u. 4.

Per sofort ein tüchtiges Zimmermädchen für 2. Etage gesucht. Hotel Victoria, O 6, 7. 4812

Suche für sofort ein zuverlässiges **Buffetfräulein** gesetzten Alters. Näheres 4817 Café Français, C 2, 1.

Putzfrau gesucht 432 O 4, 15.

Die weitaus grösste Auswahl am hiesigen Platze
(über 2000 Dessins und Farben)
Seidenstoffe
zu sehr billigen Preisen, in bekannt streng soliden Qualitäten, empfiehlt das 29129
Seidenhaus — S. Fels.

Lehrlingsgesuche

Baugeschäft sucht per sofort einen Lehrling für Bureau; event. sofortige Vergütung. Off. mit selbstgeschr. Lebenslauf unt. Nr. 439 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann für die kaufmännische Lehre von einer hiesig. Baumaterialienhandlung gesucht. Off. unt. Nr. 442 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen

2 Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung gesucht. 4821 Geschw. Alsberg, O 2, 8.

Stellen suchen

Stenograph u. Masch.-Schr. der Sped.-Branche s. Stell. b. mäß. Honor. Off. u. Nr. 429 a. d. Exp.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle in einem guten Hause. 430 Zu erfr. Frau Helmling, Langstr. 39

10 Mark Belohnung Demjenigen, der einem Fräulein eine Stelle als Verkäuferin in einem besseren Geschäft besorgt. Offerten unter F. M. Nr. 424 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige 22742 **Verkäuferin** der Kurz- u. Strumpfwaarenbranche sucht Engagement per 15. April oder 1. Mai evtl. als Leiterin einer Filiale. Gefl. Off. unter P 843 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erb.

Miethgesuche

Gesucht möbl. Zim. bei der neuen Kaserne vom 10. dss. Mon. ab für 14 Tage. Offerten unter A. S. Nr. 4785 an die Exped. dss. Bls.

Ein Zimmer und Küche im 2. oder 3. Stock von einzelner Frau zu miethen gesucht. 428 Näh. Friedrichsring 28, 2. St.

Miethgesuch. Ungenirtes Parterrezim. mit separatem Eingang, möblirt, sofort zu miethen gesucht. Offerten unter B. No. 422 an die Expedition dss. Blattes.

Guter Mittagstisch (eventl. auch Abendessen) für 2 Personen, in's Haus (Böckstraße) geliefert, im Abonnement gesucht. Offerten unter No. 416 an die Expedition dss. Blattes.

Besserer Herr sucht feinen **Privatmittagstisch.** Gefl. Offerten unter No. 415 a. d. Expedition ds. Bl. erbeten.

Geeignete Part.-Räumlichkeiten für Bureau u. Lagerzwecke per 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 423 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per 1. Juli 2 Zimmer und Küche Nähe d. Neckarbrücke. Off. unt. Nr. 427 an die Exped. ds. Bl.

Gut. Familien-Mittagstisch von 2 gebildeten Herren gesucht, Nähe O 8. Gefl. Angebote unt. No. 404 an die Exped. dss. Bl.

Bureaux

Comptoirs. D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 19051

M 5, 4 ein Part.-Zim. als Bureau zu v. 434

Bureau oder Lagerraum, 2 helle Zim., Hof, ev. Wohn. dazu, z. v. Näh. F 7, 24, part. 4800

Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen. 4827 Zu erfr. H. Lill, B 5, 17/18.

Zu vermiethen: **Bureau per sofort.** Näh. C 4, 14, 1 Tr. h. 20300

Läden

Nächst den Planken u. Paradepl. **P 2, 3½ Grosser Laden** (bisherige Automatenhalle), Gas, sowie electrische Beleuchtung, großer Keller mit oder ohne Wohnung per 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. 100 Näheres C 3, 15; 2. Stock.

Oestliche Stadt-Erweiterung. Ein großer Laden mit 3 Zim.-Wohn., für Friseure, Conditorei, Schreibmaterialien geeignet, 4794 2., 3. u. 4. Stock je 4 Zim., 2 Mans.-Wohn. je 3 Zimmer. Zu erfr. N 3, 13b, 3. St.

Zu Rheinau Stengelhof ist **1 Bäckerei** alsbald billig zu vermiethen. Zu erfragen bei Kaufmann Ph. Rothaden daselbst. 22980

Ein geräumiger Laden mit Werkstätte, eventuell auch als Bureau und Magazin geeignet, gegenüber dem Theater, zusammen oder getrennt, per sofort oder später billig zu verm. Näh. B 2, 13, 1. St. 4825

Magazine

T 2, 16a helle Werkstatt od. Comptoir sof. z. v. Näheres im Laden. 419

Magazin mit großem Keller zu verm. Zu erfragen bei 420 Jacob Schweitzer, S 4, 22, Telephon 2420.

Zu vermiethen

B 6, 7 Wohnung und Werkstätte zu verm. 4697

B 6, 17 3. St., 6 elegante helle Zim., Balkon, Badeeinrichtung, Mansarde, Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres M 1, 6, part. 124

B 6, 29 Stadtpark gegenüber, Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Parterre von 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 4833

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16860 Näheres Comptoir im Hof.

C 4, 14 part., 3 Zimmer, auch als Bureau, zu vermiethen. 22373 Näheres 1 Treppe hoch das.

E 1, 14, Planken, 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. sof. bill. zu verm. Näh. Schladen. 75.

F 5, 15 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vm. Näheres im Laden. 441

F 3, 8 eine kleine Gaupenwohnung, 1 Zimmer und Küche, an stille Leute billig zu vermiethen. 4662

F 7, 24 Luisenring, 2. St., Balkonwhg., 4 oder 5gr. Zim., Küche (Badez.), Mans., Zubeh. evt. m. Compt., part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part. 4807

G 2, 8 am Markt, 3. St., Wohnung mit 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 7, 22 am Luisenring 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Boos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19305

H 5, 20 schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 3. u. 4. Stock 1. Juli ev. früher z. verm. 475

H 7, 13 2 gr. Z. Küche 1 z. v. Näh. 2. St. r. 187

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. mit Zubeh. z. sofort zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 9, 5 (Carlstr. 9), 3. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. Näh. 2. Stock. 279

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 417

J 4, 8 parterre, 3 Zimmer u. Küche zu verm.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 10 2. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16451

L 10, 9 2. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 2 Parterrewohng., 7 Zim., Küche, Badez., Speisek. u. sonst. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 215

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 16814

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 13, 4 3. Stock mit 5 Zim., Badezimmer, Speisekammer rc. zu vermiethen. Näheres parterre. 4841

L 14, 2 4. St., 5 Zim. und Badezim., ganz oder getheilt zu v. Näh. part. 4797

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

M 2, 9 eleg. Wohnungen, 4 und 5 Zimmer mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. 446 Schaeffer, 1 Tr. hoch.

M 2, 15b 1 Tr., eleg. Balkonwohn. 6 gr. Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst. 4803

N 4, 21, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 447

N 6, 6½ 3 Zim. u. Küche zu verm. 4483

O 5, 12 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 20970 Näheres Leins, O 6, 3.

O 6, 3 2 Treppen, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, alle Zim. nach der Straße gehend, zu vermiethen. 22222 Näheres Leins, O 6, 3.

O 6, 3 3 Treppen, zum 1. Juli sehr sch. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. 4825 Näheres 1 Treppe daselbst.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

Kaiserring. O 7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, alle Zimmer nach d. Straße gehend, z. v. 17894 Näh. part. zw. 1 u. 3 Uhr Nachm.

O 7, 19. 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 2, 3½ (nächst dem Paradeplatz), 1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres C 3, 15 1 Treppe hoch. 4477

P 3, 9 2. St., 2 Zim. und Küche zu verm. 435

P 6, 14 part., 3 Zimmer u. Küche, auch a. d. Laden geeignet, auf 1. Mai, sowie Gaupenwohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 421

P 6, 19 schöne Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche u. Zub. per 1. Juli 1902 zu verm. Näh. das. 2. St. 4813

S 6, 29, 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. part. 21860

U 1, 9 Breitestr., Hinterh., sch. Wohn., 2 Zimmer u. Küche per sofort zu v. 21988

U 5, 13 4. St., 4 Zim., Küche, Magdkammer rc. per 1. März zu vermiethen. Zu erfragen P 5, 9. 4806

U 5, 16 Friedrichsr. 4. St., schöne Wohn. mit 5 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näh. parterre. 4799

U 6, 17 (Ringstr.) 2. St., 5 Zimmer und Badezimmer zu verm. 443

Augartenstr. 38, schöne abgeschlossene Wohn. von 2 Zim., 1 Küche und Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 21832 Näheres 2. Stock daselbst.

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4616

Augartenstr. 76 (Vorderhaus), 2 Z. u. Küche nebst Zubehör zu verm. 410 Näh. Laden u. O 7, 7, Laden.

Beethovenstr. 5, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde rc., sofort zu vermiethen. 4653

Beethovenstr. 10 2 Zimmer u. Küche z. v. 400

Bismarckplatz 5, 3 Tr., elegante schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sof. zu vermiethen. Näheres daselbst. 4719

Collinistr. schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Badezim. u. allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 4819 Näh. U 6, 8, 1 Tr. hoch.

Elisabethenstr. 6, Neubau. Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock, desgl. 4 Zimmer-Wohnung im 4. Stock per sofort oder später zu vermiethen. 21623a Näh. Elisabethenstr. 6, 1. St.

Elisabethstraße 11. (Werderplatz Ecke). 21802 Herrschaftl. Wohnung mit sämmtlichem Comfort, Aussicht auf die Bergstraße, 1. Stock: 7 Zim.-Wohng., 2. Stock: 8 Zim.-Wohng., per sofort zu vermiethen. Näh. Elisabethstr. 11, 2. St.

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock 4 Zim. u. Zub. auf 1. Mai z. verm. 165

Friedrichsring 40, 4 Tr., drei 3 Zim., Küche u. Zug. m. Abschl. pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. l. 269

Kirchenstr. 20 od. G 3, 26, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 304

Kepplerstr. 3, Nähe Hauptbahnh., 2 Zim. u. Küche z. v. 400

Lamehstraße 9 Elegantes Hochparterre, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Speisekammer, Magdkammer u. Zubehör, auf Wunsch mit Souterrain per sofort od. später zu vermiethen. 1824 Näheres daselbst 4. Stock.

Lamehstraße 24 und Prinz Wilhelmstraße 27, 1 Tr. hoch, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lamehstr. 22. 17793

3. Querstr. 30 5. St. 2 Z., Küche z. v. Näh. part. 422

Rheindammstr. 22, Parterrewohnung zu verm. 4525

Rupprechtstr. 5 über 4 Tr., hübsche, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Juli od. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre. 4800

Rupprechtstr. 15, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai od. später an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. parterre, links. 4798

Riedfeldstr. 18, Eckhaus, 3 Zimmer u. Küche zu vm. 459

Langer Rötterweg 26, Zimmer, Küche u. Kammer 2. Stock an kleine ruhige Familie zu vermiethen. Preis Mk. 20.— pro Monat. Näheres Käferthalerstraße 27, 2. Stock. 15000

Am Schloßgarten Rennershofstraße 14. Zwei Wohnungen, 6 u. 5 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 4608

Schwetzingerstraße 64, 3 schöne große Zimmer und Küche zu vermiethen. 4813

Schwetzingerstr. 148 u. 155, Krappmühlstr. 3, 5 und 7, sind sehr schöne 2 Zimmerwohn. — ganz neu — sof. zu verm. Näh. daselbst oder C. Sammet, L 15, 9. 21500

Seckenheimerstraße 92, vis-à-vis der Reitschule, wunderschöne Aussicht! 3. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Magdkammer und allem Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres parterre. 4829

Am Wasserthurm, schön. Part.-Zimmer, unmöbl., an älteren besseren Herrn zu verm. Näh. in der Filiale des Gen.-Anz. 347

Wohnung, 4 Zim. u. Küche, zu vermiethen. 21804 Näh. Rheinhäuserstr. 3, 2. St.

Schöne 4 Zimmer u. Zubehör in gesund. freier Lage auf Juni oder später zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. Stock, links. 4809

Eine sehr schöne Hochpart.-Wohnung, auch sehr gut für ein Bureau geeignet, in der Nähe des Hafens per 1. April preiswürdig zu vermiethen. Briefe unt. „Wohnung 21687" an die Exped. ds. Bl.

In der Nähe des Wasserthurms eine schöne Souterrain-Wohnung, 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres i. d. Exped. 4801

Wohnungen 3, 2 u. 1 Zim. mit Küche rc. zu v. Näh. Augartenstr. 27, part. 444

Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansarde zu verm. 479 Näh. Ausk. Tattersallstr. 5, part.

Möbl. Zimmer

B 6, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. z. verm. 470

C 3, ... 1 Tr., 1 fein möbl. Z. a. d. Straße gehend, z. v. 170

D 6, 13 1 best. und 1 einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 178

D 6, 14 ein gut möblirtes Zim. nebst Alkov sofort zu vermiethen. 440

E 1, 8 2. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 Herren sof. zu vermiethen. 381

E 2, 17 Plank., 3 St., fl. möblirtes Zimmer, für 10 Mk. zu vermiethen. 211

E 3, 5 1 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. zu v. 210

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17000

E 7, 2 part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten, für 32 M. an ordentliche Herren sofort zu vermieth.; auch einzeln eventl. mit Pension. 4532

F 4, 8 1 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 344

F 6, 6/7 1 möbl. Zim., 3 Tr. hoch, zu verm. 461

G 5, 15 3 St. rechts, schön möbl. Zim. z. v. 437

G 6, 17 3. St. r., hübsch schön möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 4788

G 7, 29, 1 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. April pr. v. Näh. 3. Stock. 21841

G 7, 31 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. per sofort z. verm. 85

G 7, 41 2. St., ein möbl. Zim. an 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 473

H 1, 1 2. St., Breitestr., möbl. Zim. m. Pension an 1 od. 2 Frl. zu verm. 480

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Cigarrenl. 4803

H 6, 11. Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4837

H 8 Dalbergstr. 15, 1 Tr. links, schön möbl. Zim. an ein Fräulein oder Herrn sof. od. später zu vermiethen. 181

K 1, 20 1 Tr. h., ein schön möbl. Zim. z. v. 433

L 10, 8 4. St., g. möbl. Zim. in vorzügl. Lage bald oder später zu verm. 4691

M 1, 2 Breitestr., 4. St., gut möbl. Zim. z. v. 448

M 5, 12 2 Tr., g. möbl. Schlaf- u. Wohnz. z. v. 463

N 3, 18 gut möbl. Zimmer zu vermieth. 4804

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 174

P 6, 12 4. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 200

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu vermiethen.

R 3, 10 einf. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

U 1, 3 3. St., schön möbl. Zimmer, auf die breite Straße gehend, an ein oder zwei Herren sofort zu verm. 438

U 4, 17 (Ring), 3. Etage, gut möbl. Zimmer in best. Hause zu verm. 461

U 5, 6 1 Tr., eleg. möbl. Balkonz. per 1. Mai z. v. 350

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 427

Bismarckpl. 7 2 Tr., schön möbl. Zim. m. separ. Eingang sof. zu verm. 451

Friedrichsring T 6, 24, 3. Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu vermiethen. 290

Hafenstr. 20 (F 8, 17) 3 Tr. l. ein schön möbl. Zim. z. v. 423

Kaiserring 28 4. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 367

Kleinfelderstr. 43 (gegenüber der Realschule) gut eingerichtetes möbl. Zimmer zu verm. 175

Luisenring 5, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon an 1 od. 2 Herren z. v. Ein gut u. einfach möbl. Zim. 408

1. Querstr. 5, 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 4419

Rheinstraße 4, part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4627

Tattersallstr. 9 2 Tr. links ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eingang an best. Herrn sof. od. sp. zu verm. 453

Großes fein möbl. Zimmer mit Aussi. a. d. Kirchenpl. an best. Herrn oder Dame sofort zu verm. 342 R 3, 2b, 2 Tr. r.

Land-Villa bei Baden-Baden, möblirt oder unmöblirt zu vermieth. Offerten an August Lang, Karlsruhe Murgstr. 8.

Schlafstellen

F 6, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 499

H 6, 3/4 1 Tr. best. Schlafstelle f. anständ. jg. Mann z. v.

Kost und Logis

G 5, 11 4. St. fertig. Mann erh. Kost u. Logis. 470

J 7, 18 1 Tr. hoch, findet bei kl. Fam. 1 jg. Mann gute Pension. 112

Q 7, 24 Priv.-Mittag und Abendtisch. 419

MARCHIVUM

Putz- und Modewaaren

Schwetzingerstrasse 5 **M. Wieder** vis-à-vis dem Tattersall.

Inh: **Reinhold Krahe.**

Zum Besuche meiner 22659

—Modellhut-Ausstellung—

lade meine werthe Kundschaft und titl. Publikum höfl. ein.

Mein Lager ist auf das Reichhaltigste und Beste mit den hochmodernsten Artikeln ausgestattet. Empfehle;

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

von den **einfachsten** bis zu den **hochelegantesten.**

Specialität: **Trauerhüte.**

Louis Franz

Paradeplatz.

Im Schaufenster: Collektiv-Ausstellung von Erzeugnissen der Südd. Metallwerke Mannheim nach kunstgewerblichen Entwürfen von Gg. Kamm.

22635

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch!

Schäumt brillant und gibt schneeweisse Wäsche! 20810

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den 22131

VOLEUR ILLUSTREÉ

ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „Daheim" oder der „Gartenlaube"

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,80** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1.80 für das Vierteljahr beträgt,**

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in **Metz.**

Die amtliche Handausgabe der

Mannheimer Bauordnung

(Preis 4 Mark)

ist zu beziehen von der

Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H. E 6, 2.

DAMENCONFECTION

Cramer & Volke, Nachf.

Mannheim **M 1, 1**

zeigen an den Eingang ihrer 22743

Frühjahrs-Neuheiten.

Soeben erschienen:

Finanzpolitik und Staatshaushalt

im

Großherzogtum Baden

in den Jahren 1850—1900

Zugleich ein Beitrag zur deutschen Finanzpolitik

von

Dr. Adolf Buchenberger

Großh. Bad. Finanzminister

Lex.-8°. fein Leinwandband Mk. 7.—

Großherzog Friedrich

als Landesherr und deutscher Fürst

von **Dr. Alfred Dove**

Professor der neueren Geschichte in Freiburg i. B.

196 Seiten Text

mit einem Bild des Großherzogs in Lichtdruck.

gr. 8°. geheftet 1 Mk. 20 Pfg., fein Leinwandband 2 Mk. 20 Pfg.

Mit Benutzung der bisher geheimen Akten des Großherzogl. Familien- und Generallandesarchivs bearbeitet.

„... Der badische, wie der deutsche Leser wird Freude darüber empfinden, daß das Bild dieser edlen, verehrungswürdigen Gestalt gerade von dieser Kleinerstand gezeichnet worden ist." (Badische Landeszeitung.)

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

Colosseum-Theater Mannheim.

Sonntag, 6. April, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8½ Uhr

's Nullerl.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Morré. 22733

Apollo-Theater

Haltestelle der Straßenbahn.

Samstag, den 5. April, Abends 8 Uhr

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Sonntag Matinée und 2 Vorstellungen. 22733

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 6. April, Nachmittags 3—6 Uhr

Militär-Concert

der Grenadier-Kapelle.

Direktion: Herr Musikdirigent M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Kasse entgegen genommen. 4829

Thomasbräu

P 3, 14. an den Planken **P 3, 14.**

Heute Samstag Abend 22731

Concert.

Morgen Sonntag

Frühschoppen-Concert

und Abends

CONCERT

Es ladet höfl. ein

Der Stiefelwirth.

Sachsenhäuser Apfelweinstube,

2. Querstrasse 4.

Vom Samstag ab werd widder gezappt!

22297 Jean Köhler.

Badische Weinstube,

Seckenheimerstr. 13, neben der Kaisershütte.

Specialität: **Nur badische Weine.**

Mittagstisch im Abonnement.

Alfred Schmidt langjähr. Küchenmeister.

Hotel-Restaurant Royal

vis-à-vis dem Bahnhof.

Ausschank

der beliebten Biere der

Actienbrauerei Mosbach

hell und dunkel.

Reine Weine.

Vorzügliche Küche

zu jeder Tageszeit.

22603 Inh.: **Gg. Müller.**

M 4, 7. **Plissiren.** M 4, 7.

T 2, 16 **Neuwascherei** für Kragen u. Manschetten, auch sollst Herrenwäsche. T 2, 16.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Samstag, den 5. April 1902.

Sechsundzwanzigste Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)

Letztes Gastspiel des Herrn Josef Kainz vom K. u. K. Hofburgtheater in Wien.

Cyrano von Bergerac.

Romantische Komödie in 5 Akten von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig Fulda.

Regie: Der Intendant.

Cyrano von Bergerac	Herr Kainz.
Christian von Neuvillette	Herr Köster.
Graf Guiche	Herr Götz.
Vicomte Valvert	Herr Weger.
Madeleine Robin, gen. Roxane	Frl. Witthels.
Ihre Duenna	Frl. L'Arronge.
Ragueneau	Herr Hecht.
Lise, seine Frau	Frau Eckelmann.
Le Bret, Cyrano's Freund	Herr Müller.
Hauptmann Carbon von Castel-Jaloux	Herr Ernst.
Lignière	Herr Tietsch.
Cuigy, Brissaille, } Edelleute	Herr Lobertz. Herr Umlauf.
Montfleury, Jodelet, Bellerose, } Schauspieler	Herr Jacobi. Herr Godeck. Herr Eichrodt.
Mutter Marguerita, Schwester Martha, Schwester Claire, } Nonnen	Frl. v. Rothenberg. Frl. Bauer. Frl. Treisch.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter } Kadett	Herr Rotell. Herr Bergmann. Herr Boisin. Herr Pöch. Herr Fülktrug.
Erster, Zweiter } Musketier	Herr Rupli. Herr Schobl.
Erster, Zweiter } Marquis	Herr Peters. Herr Starke.
Ein Kapuziner	Herr Tietsch.
Die Büchsenbase	Frl. Schultze.
Der Portier	Herr Becker.
Ein Taschendieb	Herr Hildebrandt.
Ein Bürger	Herr Sandersteinen.
Sein Sohn	Kl. Grötzner.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter } Poet	Herr Godeck. Herr Weide. Herr Brennana. Herr Starke. Herr Kallenberger.
Erster, Zweiter } Page	Frl. Fischer. Frl. Stresch.
Erste, Zweite } Schauspielerin	Frau Lobertz. Frau Grahl.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter, Fünfter } Koch	Frl. Kromer. Frl. Schmidtkonz. Frl. Zisch. Frl. Faulhaber. Frl. Reibold.
Ein Lehrjunge	Christine Zisch.
Eine Nonne	Frl. Hofmann.
Ein Bürger	Herr Voigt.
Erster, Zweiter } Lakai	Herr Semes. Herr Sachs.
Eine Schildwache	Herr Lobertz.
Erster, Zweiter } Kavalier	Herr Schobl. Herr Deckert.
Erstes, Zweites } Kind	Kl. Zisch. Kl. Gaber.
Ein Gewandleger	Herr Ritter.
Ein Kapellmeister	Herr Schippert.
Ein Zuschauer	Herr Bongard.
Ein Sänftenträger	Herr Becker.
*** Cyrano	Herr Josef Kainz.

Edelleute. Kadetten. Bürger. Schauspieler. Musiker. Taschendiebe. Damen. Dienerinnen. Nonnen.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem 1., 2. und 4. Akt findet je eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der **Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.**

Sonntag, 6. April. 74. Vorstellung im Abonnement B.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Anfang ½7 Uhr.

H. Lill, Hofphotograph.

B 5, 17/18 20096 Tel. 935